

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XX. 1876. Heft I.]

Beiträge zur Kenntniß der Peruanischen Käferfauna

auf Dr. Abendroth's Sammlungen basirt

von

Th. Kirsch in Dresden.

(Sechstes Stück.)

Scolochrus Batesii.

Subtus testaceus, supra fuscus aut nigricans; prothorace sparse fortiter punctato, maculis septem (interdum confluentibus) albidis; scutello fusco; elytris maculis decem albidis; serie punctorum circumcinctis. — Long. $3\frac{1}{2}$ —4, lat. 2— $2\frac{1}{4}$ Mill.

Die Art erinnert in ihrer Färbung und Sculptur sehr an *Pachybrachys reticulatus* Suffr. und wird in der Gattung *Scolochrus* eine Gruppe für sich bilden müssen. Oben braun, bisweilen auf dem Halsschilde und den Seiten der Flügeldecken schwärzlich; der Kopf am Scheitel feiner, vorn zwischen und jederseits über der Fühlerbasis grob punktirt, sonst glatt, bald ganz braun, bald braun mit 3 großen Flecken (von denen jederseits einer in der Ausrandung der Augen und einer zwischen diesen die ganze Mitte der Stirn einnehmend), sowie auch die oberen Augenränder weiß umzogen, bald ganz weiß. Die Stirnlinie und die Fühler wie bei *P. reticulatus*. Das Halsschild hinten über doppelt so breit als lang, nach vorn fast geradlinig um $\frac{1}{4}$ verengt, hinter der Mitte nicht quer eingedrückt, sondern bis zur Basis gleichmäßig gewölbt, auf dem dunklen Grunde zerstreut grob punktirt, 3 große, fast gleichbreite Flecke am Vorderrande, von denen die beiden äußeren, quer 4eckigen in den Vorderecken liegen und der mittlere dreieckig, spitz ausgezogen über die Scheibe reicht und 4 Flecke am Hinterrande, von denen einer jederseits in der Hinterecke und ein größerer, trapezoidaler jederseits der Mitte, knochenweiß bis gelblich weiß; bisweilen fließen die Flecke am Seitenrande zusammen, bald auch vereinigen sich die 4 der Basis, so daß nur ein schmaler Fleck jederseits am Hinterrande und ein ∇ förmiger Raum auf der Scheibe dunkel bleibt. Das Schildchen schräg ansteigend, dreieckig mit

nach innen geschwungenen Seiten, an der Spitze verhältnissmässig breit abgestutzt, braun oder schwärzlich. Die Flügeldecken etwas länger und die die Flecke umziehenden Punktreihen etwas feiner als bei *P. reticulatus*, sonst aber in der Anlage ganz jenen gleichend. Die Flecke sind folgende: einer neben und hinter dem Schildchen, etwa doppelt so lang als dasselbe, der 2te groß und rund in der Mitte neben der Naht, der 3te eben so große, die hintere Naht-ecke ausfüllend und dicht neben der Naht einen breiten Ast nach vorn hin aussendend, der 4te in der Mitte der hinteren Scheibe, mit dem 3ten zusammenhängend, nach innen und vorn gekrümmt und zugespitzt, der 5te länglich, neben dem 4ten am Aufsenrande, der 6te fast viereckig schräg nach innen vor dem 5ten, näher der Seite als der Naht, der 7te neben dem Seitenrand dicht hinter dem Schulterlappen, der 8te auf der Scheibe zwischen dem 7ten und dem Scutellarfleck, der 9te unter dem Schulterhöcker und der 10te sehr quer innen neben demselben längs der Basis. Die Unterseite dünn behaart, röthlich schalgelb. Das Analsegment beim ♂ sehr schwach, beim ♀ etwas tiefer eingedrückt.

Einige Stücke zeigen das Halschild und die Flügeldecken, mit Ausnahme des Spitzenrandes und eines gemeinschaftlichen ovalen Flecks hinter dem Schildchen, schwarz, die Farbe des Grundes an diesen beiden Stellen ist braunroth und von den weissen Flecken bleiben nur der 1ste, 2te, 3te und 5te übrig.

Dem um die Fauna der Amazonenländer so hochverdienten Herrn Bates zu Ehren benannt.

Scolochrus congruus (Suffr. i. litt.).

Oblongus, nitidulus, ater; antennarum basi lineaque transversa frontali flavescens; prothorace disco subtiliter, lateribus fortiter punctato; elytris striato-punctatis, ad suturam et pone humerum irregulariter punctatis, fascia basali lata rufa; abdominis apice tarsisque ferrugineis. — Long. $3\frac{1}{2}$, lat. 2 Mill.

In die 7te Gruppe vielleicht in die Nähe von *parcus* Suffr. zu stellen. Schwarz, die Oberlippe und eine Querlinie zwischen den Augenbuchten gelblich, die Stirn unterhalb derselben fein querrunzlig, oberhalb einzeln punktirt, die eingedrückte Längslinie sehr kurz. Das Halschild über die Mitte kaum doppelt so breit als lang, an den Seiten gerundet, nach hinten kaum bemerkbar, nach vorn um $\frac{1}{3}$ verengt, die Vorderecken spitz, nach aufsen gerichtet, hinten der Mittelzipfel breit abgestutzt, etwas aufgebogen, jederseits desselben eine dem Hinterrande parallele, tief eingeschnittene punktirte Linie, deren Innenrand nach den Ecken hin aufgeworfen, die Oberfläche

fein lederartig, auf der Scheibe fein und zertrent, nach den Seiten hin dichter und grob punktirt. Das Schildchen etwas schräg ansteigend, gleichseitig dreieckig, glatt, schwarz. Die Flügeldecken etwa $\frac{1}{4}$ länger als breit, an den Seiten parallel, der Wurzelrand neben dem Schildchen bis zur Hälfte scharfkantig aufgeworfen, die Punktstreifen seicht, hier und da gekrümmt, der 2te und 3te von der Mitte an plötzlich viel feiner punktirt und der Naht zu gebogen, dann vor der Wölbung fast in einem Winkel wieder nach außen gekrümmt, nächst der Naht und hinter den Schulterbeulen gestört und unregelmäßig, auf der Wölbung meist verschwindend; die Basis breit (bis zu $\frac{1}{3}$ der Länge) roth. Pygidium und Analsegment mit Ausnahme ihrer Basis rostroth, von gleicher Färbung die Schienenspitzen und die Tarsen.

Metallactus regulus (Suffr. i. litt.).

Oblongus, nitidus, niger; antennarum basi pedibusque dilute ferrugineis; prothorace transverso, sparse punctato, postice utrinque oblique sulcato, margine antico extus et laterali flavidis; elytris parallelis, punctato-striatis, ad suturam et pone humerum sparse punctatis, margine basali juxta scutellum albido. — Long. $1\frac{3}{4}$ — $2\frac{1}{2}$, lat. 1 — $1\frac{1}{2}$ Mill.

Mas: *Oculis supra contiguis, capite ante oculos limboque abdominis flavidis.*

Fem.: *Oculis supra paullo distantibus, fronte maculis duabus minutis flavidis, abdomine toto laete ferrugineo.*

In die 8te Gruppe neben *nigro-ornatus* Stål einzureihen. Der Kopf vorn flach, sparsam punktirt, in der Mitte der Stirn der Länge nach eingedrückt, bei dem ♂ der ganze Raum zwischen den oben in ziemlicher Ausdehnung zusammenstoßenden Augen und die äußerste Spitze des Scheiteldreiecks gelblich, bei dem ♀ schwarz, nur die Oberlippe und 2 sehr kleine über den Fühlerwurzeln stehende Punkte gelblich. Die Wurzel der Fühler und die Beine röthlich-gelb. Das Halsschild hinten mehr als doppelt so breit als lang, die Hinterecken stumpf, an den Seiten geradlinig nach vorn um $\frac{1}{4}$ verengt, die Scheibe flach gewölbt, jederseits mit einer tiefen, schräg nach vorn und außen gerichteten, punktirten Furche, übrigens zerstreut punktirt, vor den Hinterecken und hinter den Vorderecken etwas eingedrückt und in den Eindrücken punktirt, glänzend schwarz, der breite Seitenrand und der äußere Theil des Vorderrandes beim ♂ weißlichgelb, beim ♀ gelblicher. Das Schildchen dreieckig, schräg ansteigend, glatt, glänzend schwarz. Die Flügeldecken um $\frac{1}{2}$ län-

ger als breit, parallel, der Wurzelrand kielig aufgebogen, hinter demselben stark, hinter der Schulterbeule seicht eingedrückt, die Punktstreifen auf der Scheibe ziemlich regelmäfsig bis zur Wölbung verlaufend, neben der Naht und in dem Eindruck hinter der Schulterbeule unregelmäfsiger punktirt; schwarz, der Wurzelkiel jederseits neben dem Schildchen beim ♂ weifslich gelb, beim ♀ gelblicher, bisweilen auch der äufserste Schulterrand von dieser Farbe. Das Pygidium beim ♂ an den Seiten breit gelblich weifs. Die Unterseite beim ♂ schwarz mit breit gelblich weissen Seiten des Hinterleibs, beim ♀ die Brust schwarz, der Hinterleib hell rostroth.

Ein Pärchen von derselben Gröfse, dessen Halsschild ganz ebenso gebaut und sculpirt ist, dessen Flügeldecken aber etwas stärker und regelmäfsiger punktirt sind, dessen ♂ 2 gelbe Stirnpunkte, dessen ♀ eine ganz schwarze Stirn hat, bei dem in beiden Geschlechtern der Hinterleib gelb gesäumt ist und weder auf dem Halsschild noch auf den Flügeldecken gelbliche Zeichnungen vorhanden sind, wage ich in Rücksicht auf die Variabilität der verwandten Arten nicht zu beschreiben.

Chrysomela euchalca Stål.

- *quadritaeniata* Stål.
- *signifrons* Stål.
- *ventricosa* Stål.
- *Thomsonii* Baly.
- *Batesii* Baly.

Chrysomela alternata.

Ovalis, nitida, ferruginea; prothorace disco remote subtiliter, prope latera grosse punctato; elytris punctato-striatis, flavidis, sutura (antice latius) interstitiis 2^o, 4^o, 6^o et 8^o linea intramarginali margineque laterali angusto ferrugineis. — Long. 5½, lat. 3 Mill.

Nach Stål's Eintheilung in die Gruppe der 28sten Division zu stellen. Dunkelrostroth, die Mandibeln schwarz, das letzte Tasterglied etwas gröfser als das vorletzte, vorn schräg abgestutzt, aber nicht verbreitert, der Kopf und das Halsschild sehr zerstreut und fein, letzteres längs der Seiten dichter und grob punktirt. Die Flügeldecken mit einem kurzen Nahtstreifen und 9 regelmäfsigen Punktreihen, gelb, die Naht, so weit der Nahtstreif reicht, breiter, dann ganz schmal rostroth gesäumt, der 2te, 4te, 6te und 8te Zwischenraum, die 9te Punktreihe, der äufserste Seitenrand und die beiden Ränder des Umschlags von derselben Färbung, der 2te Zwischenraum bis nahe zur Spitze reichend, der 4te und 8te hinten zusam-

menlaufend, der 6te vor deren Vereinigung abgekürzt. Das Klauenglied vor der Spitze gezähnt, die Klauen genähert.

Chrysomela citrinella.

Subovata, nitida, fusco-nigra, prothorace elytrisque flavo-viridibus, scutello et sutura elytrorum fusco-aeneis; prothorace sparse subfortiter punctato; elytris subregulariter striato-punctatis, interstitiis vage punctulatis; processu mesosternali metasterno dimidio longiore, leviter curvato. — Long. 10, lat. $7\frac{1}{2}$ Mill.

In die 6te Division der Stål'schen Monographie gehörend. Der Kopf zerstreut fein punktirt, mit einer eingedrückten sförmigen Linie jederseits innen neben den Augen und innerhalb dieser stark punktirt, dunkelbraun mit leichtem Erzglanz, die Oberlippe gelb, ebenso die Basalglieder der Fühler, mit Ausnahme eines dunkeln Streifens auf der Oberseite des 1sten, die Glieder der Keule länger als breit, die letzten röthlich braun. Das Halsschild nach hinten ein wenig verschmälert, die Hinterecken spitz vorgezogen, nach vorn stark gerundet verengt, die Vorderecken mit kleinem Spitzchen, zerstreut punktirt, die Punkte jederseits nach der Basis hin größer, gelblich grün mit einigen dunkelbraunen Nebelflecken jederseits auf der hinteren Scheibe. Das Schildchen glatt, dunkelbraun, erzglänzend. Die Flügeldecken an den Seiten wenig gerundet, bis zur Spitze fast regelmäsig gestreift punktirt, die Zwischenräume längs ihrer Mitte zerstreut fein punktirt; gelblich grün, die Naht vorn breiter, das Schildchen umfassend, nach hinten schmaler dunkelbraun erzglänzend, der Umschlag gelblich, innen braun gesäumt, außen grünlich. Brust und Hinterleib dunkelbraun, die Ränder der Hinterleibsringe und die Nähte bräunlich gelb; der Mesosternalfortsatz länger als die halbe Hinterbrust, etwas nach oben gekrümmt, gelb; die Beine dunkelbraun mit leichtem Erzglanz; die Basis der Schenkel, Spitzen und Schienen und die Tarsenglieder oben bräunlich gelb.

Chrysomela fraudulenta.

Ovalis, subopaca, nigro-aenea, elytris striato-punctatis, coerulescentibus, antennarum articulis duobus ultimis tarsorumque articulo tertio testaceis. — Long. 8—9, lat. $6\frac{3}{4}$ Mill.

Die Art gehört in die 15te Division (*Leptinotarsa* Stål) und ist durch die Färbung der Fühler und Tarsen leicht kenntlich. Unterseite, Kopf und Halsschild schwarz, sehr schwach grünlich schimmernd, die Flügeldecken dunkelblau, die Taster an der Basis und

die ersten beiden Fühlerglieder an der Unterseite bräunlich, die letzten beiden Fühlerglieder und das 3te Fußglied schalgeb. Die Fühler vom 6ten Gliede an allmählig verdickt, die letzten Glieder etwas länger als breit. Kopf und Halsschild zerstreut punktirt, letzteres um $\frac{1}{4}$ schmaler als die Flügeldecken, an den Seiten bis vor die Mitte parallel, dann gerundet verengt, die Vorderecken zugespitzt. Die Flügeldecken mit fast ganz regelmässigen, nach hinten schwächer werdenden Punktreihen. Die Vorderbrust mit zwei nach hinten divergirenden Längskielen, die die Höhe der Hüften nicht erreichen, die Mittelbrust nach vorn abgesehägt und ausgehöhlt, die Hinterbrust den Vorderrand der Mittelhüften nicht erreichend. Die Schienen auf der oberen Seite bis über die Hälfte gefurcht, das Klauenglied ohne Zähnchen, die Klauen getrennt.

Chrysomela Ucayalis.

Fusca, subtus nigricans; nitida; prothorace sparse profunde punctato; elytris sparse (hic illic seriate) punctatis, flavescens, margine inflexo, limbo toto (basali denticulato), fascia ante medium dentata, striolis 4 pone medium majoribus, transverse positae pluribusque minoribus, partim fasciate positae, fusco-subaeneis. Long. 13, lat. 10 Mill.

Sarayacu.

Neben *Olivieri* Guér. zu stellen. Der Kopf zerstreut, nach vorn dichter punktirt, die Oberlippe gelb gerandet; das Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, parallel, an den Vorderecken stark einwärts gebogen, scharf zugespitzt, an den Spitzen gelb, tief und zerstreut grob punktirt mit eingestreuten feineren Punkten. Die Flügeldecken sehr kurz eiförmig, grob zerstreut punktirt, die Punkte hier und da kurze Reihen bildend, blasfgelb, der umgeschlagene Rand, der Seitenrand, die Naht und die Basis (letztere 3 Mal gebuchtet), eine an der Naht breitere, den Seitenrand nicht erreichende, vorn und hinten je 4 Mal gezähnte Querbinde vor der Mitte, eine Querreihe von 4 Längsstrichen hinter der Mitte und eine Anzahl kleinerer Striche, nämlich 6—7 zwischen Basis und Querbinde, 7—8 zwischen dieser und der Querreihe von 4 Strichen, beide Gruppen Querreihen bildend und vor der Spitze noch 4—5 zum Theil zusammenfließender Stricheln bräunlich, leicht erzglänzend. Der Mesosternalfortsatz stark, länger als die Hinterbrust; die Klauen getrennt.

Chrysomela stillata.

Ovalis, obscure aenea; prothorace opaco, lateribus rotundato, crebre punctulato, punctis majoribus disci remotis, lateribus crebrioribus; elytris sparse (hic illic seriate) punctatis (punctis obscure circumfusus), rufis, margine inflexo, fasciis tribus, una basali angusta, postice erosa, altera ante medium lata extus angustata et abbreviata, altera intermedia obliqua utraque erosa maculisque duabus, una extus juxta fasciam anteriorem, altera longe ante apicem. — Long. 18, lat. 12 Mill.

Von der Gröfse der *Batesii* und auch in der Gestalt derselben sehr ähnlich, nur über die Schultern etwas schmaler; von *Penelope* Stål durch anders sculpirtes Halsschild und abweichende Zeichnung der Flügeldecken zu scheiden. Der Kopf ziemlich gleichmäfsig zerstreut fein punktirt; das Halsschild von der Breite der Flügeldecken, an den Seiten stark gerundet, die Vorderecken mit kurzer angesetzter Spitze, matt, gleichmäfsig sehr fein und ziemlich dicht punktirt, auf der Scheibe mit sehr zerstreuten eingestochenen, nach den Seiten hin mit häufigeren narbenartigen Punkten. Das Schildchen glänzend. Die Flügeldecken an den Seiten fast parallel, zerstreut punktirt, die Punkte hier und da gereiht, auf dem dunkeln Grunde einfach eingestochen, auf den helleren Zeichnungen mit einem etwas erhabenen dunkeln Wall umgeben; dunkel ziegelroth, der umgeschlagene Rand, der äufserste Seitenrand, 3 Querbinden und 2 kleine Flecke dunkel erzfarben, die erste Binde schmal an der Basis bis zum Schulterhöcker reichend, nach hinten unregelmäfsig gezackt, die 2te vor der Mitte an der Naht breit, nach aussen verschmälert, etwas über die Hälfte der Flügeldeckenbreite reichend, vorn und hinten ausgezackt, die 3te schmaler in der Mitte neben der Naht entspringend und schief nach hinten und aussen gerichtet, von den beiden Flecken steht der eine in der Mitte der hintern Scheibe zwischen der letzten Binde und der Spitze, der andere neben dem äufsern Ende der vordern Querbinde. Der Mesosternalfortsatz länger als die Hinterbrust, ziemlich horizontal, vorn leicht nach oben gekrümmt. Die Klauen getrennt.

Plagioderas prasinipennis Erichs.

Phaedon stilpnium Stål. Die Art variirt in der Gröfse von 4— $5\frac{1}{2}$ Mill. Länge und in der Färbung von rein kupferroth od. kupferroth mit grünem Schimmer bis rein grün.

Die Aufzählung und resp. Beschreibung der von Herrn Dr. R. Abendroth gesammelten Galleruciden und Hispiden wird später nachfolgen.

Tauroma reticulata.

Subquadrata, convexa, subnitida, pubescens, viridis, aureo-cupreo marginata, subtus obscure viridi-aenea; prothorace antice late emarginato, usque ad medium oblique ampliato, dein basin versus recto, punctato-rugoso, medio canaliculato; elytris pone humeros lateraliter extensos apicem versus attenuatis, pone basin obtuse gibbosis, ubique dense reticulatis, reticulo elevato, areolas parvas includente. — Long. 15, lat. 11 Mill.

Var.: *tota nigra subtus aenescens.*

In die Verwandtschaft von *smaragdina* Boh. und *Ammon* Boh. gehörend, aber von allen bisher beschriebenen Arten durch die Sculptur der Flügeldecken zu unterscheiden. Oben schön grün mit Erzglanz, die Seitenränder des Halsschildes und der Flügeldecken kupferig golden, auf der vorderen Hälfte der Flügeldecken und hinten an den Seiten abstehend greis behaart, die Unterseite mit den Beinen glänzend dunkelgrün erzfarben, ebenso der längsrundliche Kopf und die ersten 6 Fühlerglieder. Das Halsschild vorn breit ausgerandet, bis zur Mitte schief erweitert, dann nach hinten parallel, die Hinterecken spitz nach hinten vorragend, sehr grob runzlig punktirt, in der Mitte der Scheibe eine kurze, vorn und hinten fast grubchenartig vertiefte Längsrinne. Die Flügeldecken an den Schultern hornartig erweitert, hinter denselben nach der Spitze hin verschmälert, zwischen Schildchen und Mitte stumpf höckerartig gewölbt, überall dicht netzadrig gefeldert, das Adernetz erhaben und wie die Naht glänzend und fein zerstreut punktirt, die Felderchen im Grunde bläulich und häufig, namentlich nach hinten, mit kleinen concentrischen Falten besetzt, der Seitenrand durch eine Reihe großer, durch Querrunzeln getrennter Punkte abgesetzt.

Tauroma insculpta.

Subquadrata, convexa, supra smaragdina, prothorace nitidulo, cupreo marginato, elytris pubescentibus, opacis, subtus nitida, obscure viridi-aenea; prothorace antice minus late emarginato, lateribus antice oblique truncato, posterius recto, ruguloso-punctato, medio breviter canaliculato; elytris pone humeros lateraliter extensos apicem versus parum attenuatis, pone basin obtuse gibbosis, ubique coriaceis, reticulatis, reticulo disco interiore elevato, nitido, areolas irregulares, medio puncto grosso insculptas includente, juxta scutellum carinula obtusa obliqua, suturam ante gibbulum attingente. — Long. 14, lat. 11 Mill.

Eine ebenfalls durch die Sculptur der Flügeldecken recht aus-

gezeichnete Art aus der ersten Gruppe, vielleicht neben *azureicornis* zu stellen. Oben schön smaragdgrün, auf dem Halsschilde etwas glänzend, auf den Flügeldecken matt, an den Seiten, namentlich des Halsschildes, kupfrig gerandet, die Unterseite mit den Beinen stark glänzend, dunkel bläulich erzgrün. Die ersten 6 Fühlerglieder braun erzglänzend, das Wurzelglied mehr grün. Das Halsschild vorn schmaler ausgerandet, an den Seiten bis zur Mitte schräg erweitert, dann nach hinten parallel, die Hinterecken spitz vorgezogen, etwas divergirend, grob und ziemlich dicht, nur in der Mitte des Vorderrandes und auf dem Basallappen etwas einzelner punktiert, die Punkte häufig zusammenfließend und jederseits auf der Scheibe Runzeln bildend, in der Mitte fein gerinnt. Das Schildchen glatt, glänzend grün. Die Flügeldecken an den Schulterecken hornartig erweitert, hinter denselben nach hinten wenig verengt, an der Spitze breit rundlich abgestutzt, überall fein chagriniert und netzadrig, das Adernetz in der Nähe des gemeinschaftlichen stumpfen Höckers erhaben und glänzend, nach ausen und hinten niedriger, gegen den Rand hin sich verlierend, die vom Adernetz eingeschlossenen Felderchen in ihrer Mitte mit einem großen, tiefen, blauschwarzen Punkt, diese Punkte nur vor und hinter den Schulterecken etwas feiner; die auf dem Höcker breite, glänzende Naht nach dem Schildchen hin jederseits gespalten, so daß zwischen der eigentlichen Naht und einem schräg zur Basis hinziehenden Seitenkiel eine Furche gebildet wird, in der eine Reihe von etwa 5 groben Punkten steht.

Canistra cruentata.

Rotundata, subnitida, parcissime pubescens, nigra; prothorace late subtriangulari, laevi, disco utrinque foveolato, intra latera sanguineo-vittato; elytris gibbosis, remote foveolatis, disco postico profunde remote punctatis, intra marginem sanguineo-marmoratis, margine explanato profunde punctato, interdum transverse rugoso. — Long. 17, lat. 16 Mill.

Der brasilianischen *C. procera* Boh. ähnlich, aber behaart und auf dem Rande der Flügeldecken anders sculptirt. Der Kopf wie bei *varicosa* Erichs. jederseits über den Fühlern dicht neben der tief eingeschnittenen Längsfurche rostgelb gefleckt; die Fühler ganz schwarz. Das Halsschild vorn fast gerade abgestutzt, an den Seiten bis weit über die Mitte schräg erweitert, dann bei den Hinterecken gerundet, an der Basis tief zweibuchtig, mit schmalen, fast dreieckigen Mittellappen, auf der Scheibe gewölbt und jederseits

grübchenartig vertieft und vor dem Schildchen schmal quer eingedrückt, schwarz mit geringem Glanz und einem jederseits innerhalb des flachen Seitenrandes schräg nach innen und vorn liegenden blutrothen Längsfleck. Die Flügeldecken etwas vor der Mitte gemeinschaftlich stumpf gehöckert; von da nach hinten längs der Naht flach gedrückt, auf der hinteren Scheibe zerstreut grob punktirt, sonst überall mit tiefen Grübchen entfernt und unregelmäßig bestreut, der flach ausgebreitete, grob punktirte Seitenrand durch 2 oft gestörte Reihen noch größerer Punkte von der Scheibe abgesetzt, die Punkte des Seitenrandes durch Zusammenfließen manchmal Querrunzeln bildend; schwarz, hier und da, besonders innerhalb des Seitenrandes, blutroth marmorirt, matt, der Höcker und der äußerste Seitenrand etwas glänzend.

Calaspidea andicola.

Rotundata, modice convexa, nitidula, viridi-coerulea, subtus nitida, nigra; antennarum articulo 3^o 4^{to} multo majore; prothorace inaequali, vix punctulato, disco utrinque impresso, coerulescente; elytris opacis, leviter vage punctatis, disco subelevato reticulatis, reticulo nitido, crebrius punctato, areolas irregulares parvas includente, margine explanato, vix punctulato, intus vitta sanguineo-reticulata, postice attenuata, fere apicem attingente, crebre punctata notato. — Long. 20, lat. 18 Mill.

Der *C. Bohemani* Baly und *regalis* Boh. am nächsten stehend. Oben mattglänzend bläulichgrün, unten glänzend schwarz. Das Halsschild an den Seiten von vorn bis weit über die Mitte schräg erweitert, dann gerundet, der Mittellappen vor dem Schildchen kaum bemerkbar vorgezogen, über die Mitte der Länge nach gewölbt, auf der Wölbung 2 Mal leicht, auf der Scheibe jederseits tief eingedrückt, nicht punktirt und ohne Längsrinne, matt dunkelgrün, auf der Wölbung mehr blau. Das Schildchen in der Mitte leicht quer eingedrückt, glatt, glänzend dunkelgrün. Die Flügeldecken im Umrifs wie bei *columbiana* Boh., doch an den Schulterecken weniger abgerundet, auf dem Rücken weniger gewölbt als bei *regalis*, der Grund matt, seicht, nach der Spitze hin deutlicher punktirt, das glänzende, stark punktirte Adernetz vorn sehr wenig, nach hinten kaum erhaben, der flache, schief nach abwärts ausgebreitete Seitenrand kaum punktirt, mit einer etwas entfernter von der Schulter, als bei *regalis*, beginnenden, kurz vor der Spitze endigenden und hier sehr verschmälerten Längsbinde, gebildet aus

einem rothen, punktirten, durchaus nicht über dem Grunde erhobenen Adernetz. Der Hinterleib ganz schwarz.

Mesomphalia obscura.

Rotundata, parum convexa, parce fulvo pubescens, nigra, supra subopaca, subtus nitida; prothorace lateribus ultra medium sensim oblique ampliato, dein rotundato et basin versus subangustato, valde remote punctulato, medio canaliculato, intra latera arcuatim impresso; elytris disco reticulatis, reticulo angusto, nitido, areolas magnas, juxta suturam oblongo - quadrangulares, in gibbere et prope latera punctulatas includente, margine explanato dense punctulato, nigro, vix rufescente. — Long. 20, lat. 18 Mill.

Chancho majo.

Der *M. duricoria* Boh. am nächsten stehend, aber deutlich behaart und auf dem ausgebreiteten Rande der Flügeldecken nicht netzadrig. Oben matt, unten glänzend schwarz. Das Halsschild ganz wie bei *duricoria*, aber in der innerhalb des Seitenrandes hinziehenden Vertiefung eine seicht eingedrückte, bogenförmige Furche. Die Flügeldecken an den Schultern abgerundet, in der Mitte am breitesten, nach hinten allmählig verschmälert, an der Spitze gemeinschaftlich stumpf zugerundet, mäfsig gewölbt, auf der Scheibe erhoben netzadrig, die Naht und das Adernetz glänzend, letzteres grofse, längs der Naht länglich viereckige Felder einschließend, die erste Längsader neben der Naht ununterbrochen von der Basis bis zur Spitze laufend, die Felder der äufseren Scheibe gröfser und unregelmäfsiger, die Punktirung auf den Adern sehr spärlich, nur auf der höchsten Wölbung dichter, der Grund nur nach den Seiten hin sehr seicht punktirt, der breite flache Seitenrand dicht punktirt, schwarz mit kaum bemerkbarem röthlichen Schimmer.

Mesomphalia consanguinea.

Rotundata, parum convexa, parce fulvo-pubescens, nigra, supra subopaca, subtus nitida; prothorace semicirculato, antice emarginato, utrinque late impresso, remotissime punctulato, medio subtiliter canaliculato; coleopteris subtriangularibus, humeris prominulis, obtuse angulatis, antice truncatis, lateribus rotundatis, disco tenuiter elevato reticulatis, reticulo nitido, areas minores, leviter punctatas includente, margine explanato dense punctato, obscure rubro, nigro-marginato. — Long. 19, lat. 17 Mill.

Chancho majo.

Neben *M. latevittata* Boh. zu stellen, von der sie sich durch bedeutendere Gröfse, die Form des Halsschildes und der Flügeldecken unterscheidet. Oben matt, unten glänzend schwarz. Das Halsschild halb so lang als breit, vorn ausgerandet, an den Seiten bis zu den Hinterecken in einem gleichmäßigen Bogen gerundet, innerhalb der Seiten dem Rande parallel eingedrückt, sehr zerstreut gelblich behaart und fein punktirt. Das Schildchen glänzend, quer über die Mitte im Bogen eingedrückt. Die Flügeldecken dreieckig mit stark gerundeten Seiten, der flache Seitenrand vorn abgestutzt, mit stumpfen Ecken, hier doppelt so breit als die Basis des Halsschildes, auf der Scheibe dünn netzadrig, seicht punktirt und zerstreut gelblich behaart, das leicht erhabene Adernetz kleinere Felderchen einschließend, der ausgebreitete Seitenrand dicht seicht punktirt, dunkelroth, vorn, aufsen und hinten an der Naht schwarz gerandet.

Chelymorpha cincta.

Ovata, nitidula, sat dense pubescens, subtus nitida, brunneo-testacea, antennis apicem versus nigris; prothorace crebre rude punctato, intra latera ruguloso, nigro, margine, vitta intermedia maculisque utrinque discoidalibus testaceis; elytris sat convexis non gibbosis, dense punctulatis, ferrugineis, margine laterali testaceo, sutura vittaque intramarginali nigris. — Long. 10, lat. $7\frac{1}{2}$ Mill.

Bezüglich der Färbung sehr an *brunnea* Fab. erinnernd, aber wenn auch stark gewölbt, doch nicht höckerig und daher eher in die Nähe von *cingulata* Boh. zu stellen, von der sie durch die ziemlich dichte abstehende Behaarung und die dunkle Färbung der Naht unterschieden ist. Der Kopf und die Unterseite mit den Beinen ist bräunlich schalgelb, glänzend. Das Halsschild hinten mehr als doppelt so breit als lang, vorn tief ausgebuchtet, die Seiten vorn allmählig, hinten schneller zugerundet, an der Basis jederseits zwei Mal gebuchtet, der Mittellappen stumpf dreieckig, die Hinterecken nach aufsen gerichtet, oben auf der Mittellinie sparsamer, sonst ziemlich dicht grob punktirt und jederseits auf der äußern Scheibe gerunzelt, schwarz, der Vorder- und Seitenrand, eine Längslinie über die Mitte und zwei schlecht begränzte Flecke jederseits (einer auf der Basis, der andere in der Mitte) schalgelb. Das Schildchen glänzend schalgelb. Die Flügeldecken von den Schulterecken bis zur Mitte schräg erweitert, dann rundlich verengt, gemeinschaftlich stark gewölbt, dicht fein punktirt und ziemlich dicht, abstehend, greis behaart, rostroth mit schalgelbem Seitenrand, eine ziemlich

breite Längsbinde innerhalb des gelben Randes und die Naht, vorn breiter, hinten schmaler schwarz.

Chelymorpha obducta Boh. 1 Exempl. zeigt auf der höchsten Wölbung der Flügeldecken einen gemeinschaftlichen schwarzen Fleck, wie er sich an derselben Stelle bei der nahe verwandten *apicata* Boh. findet.

Physonota dilatata.

Late ovata, subtus nigra, antennis nigris, articulis quinque basilibus subtus testaceis; prothorace nitido, laevi, aurantiaco, signaturis nigris notato; coleopteris lateribus subangulariter dilatatis, pone basin gibbosis, humeris antrorsum valde prominulis, rotundato-acuminatis, subopacis (gibbere nitido), crebre punctatis, testaceis, margine explanato concolore, medio ante et pone plicam transversam subpellucente, sutura apice subtus nigricante. — Long. 20, lat. 18 Mill.

Chanco majo.

In die Verwandtschaft der *P. caudata* Boh. gehörend. Oben auf dem Halsschilde röthlich gelb, auf den Flügeldecken schalgelb, unten glänzend schwarz, die 3 letzten Hinterleibssegmente jederseits neben dem Stigma mit einem orangerothern Fleck. Die Fühler schwarz, die 5 ersten Glieder an der Unterseite gelblich. Das Halsschild doppelt so breit als lang, vorn sanft, hinten breit dreieckig gerundet, die Seitenecken schmal zugerundet, längs der Mitte gewölbt, glatt und glänzend, vor dem Hinterrande jederseits eine punktförmige Makel, eine dem Hinterrande parallele, innerhalb des verflachten Randes nach vorn gebogene und in ihrer Mitte einen Ast nach vorn abgebende Linie, ein aus Punkten gebildeter, nach rückwärts gekrümmter Bogen auf der Scheibe, eine kurze Längsline in der Mitte sowie auf der Unterseite der Hinterrand breit schwarz. Die Flügeldecken mit stark vorragenden, abgerundeten Schulterecken, an den Seiten bis zur Mitte schräg erweitert, von da nach hinten bis ans Ende der Wölbung fast geradlinig verengt und dann gemeinschaftlich zugespitzt, die Naht hinter dem Schildchen ansehnlich, aber stumpf gehöckert; fast matt, nur der Höcker glänzend, lederartig gerunzelt, mit ziemlich dichten, nirgends Reihen bildenden Punkten; der relativ sehr flache und breite Seitenrand in der Mitte mit einer Querfalte, vor und hinter welcher er schwach durchscheinend ist, auf seiner Unterseite nach der Spitze hin ziemlich dicht abstehend behaart und die Naht schwärzlich.

Charidotis quadrimaculata.

Rotundata, convexa, nitida, rubro-testacea; antennarum articulo ultimo apice nigro-fusco; prothorace basi utrinque sparse subtiliter punctato, plaga lata semicirculari scutelloque sanguineis; coleopteris dorso sanguineis, maculis quatuor margineque flavis, disco ante medium foveolatis, striato-punctatis, punctis fundo sanguineo obscurius circumfusus, interstitiis planis. — Long. 5, lat. 4 Mill.

In die 11te Gruppe neben *centromaculata* Boh. zu stellen. Die Unterseite mit den Beinen rostgelb, die Fühler an der Spitze des letzten Gliedes schwärzlich. Das Halsschild doppelt so breit als lang, vorn sanft, an den Hinterecken stark verrundet, vor der Basis jederseits fein und zerstreut punktirt, vorn breit gelb, netzadrig durchscheinend, hinten mit einem halbkreisförmigen, bis über die Mitte reichenden, blutrothen Flecken. Das Schildchen ebenso gefärbt. Die Flügeldecken an den Schulterecken ziemlich spitz vorragend, gestreift punktirt, die Zwischenräume durchaus glatt, auf der Scheibe dicht vor der Mitte ein Grübchen, blutroth, mit gelben, netzadrig durchscheinenden, durch eine stärkere Punktreihe abgesetzten Seitenrand und 2 großen gelben Flecken, ein rundlich ovaler auf der Basis neben dem Schildchen, vom Scutellarstreif bis zum 5ten und ein quer ovaler zwischen Mitte und Spitze vom 1sten bis 8ten Streifen reichend, die Punkte der Streifen auf den gelben Flecken etwas feiner, auf dem blutrothen Grunde dunkler umflossen.

Coptocyca glaucovittata Erichs.

- *immaculata* Oliv.
- *involuta* Boh. 1 Stück der Varietät mit gelbem Basalfleck in der schwarzen Binde der Flügeld.
- *nigroannulata* Boh.
- *carnulenta* Erichs. Die Naht der Flügeld. ist sehr schmal schwarz gesäumt, sonst vollständig mit Erichs. u. Boh. Beschreibung übereinstimmend.

Coptocyca zona Fab. 1 Ex., bei welchem der gemeinschaftliche gelbe Ring der Flügeldecken mehr rhomboidal gestaltet ist und an der Aufsenecke einen schief nach hinten bis zum Seitenrand laufenden, schmalen Ast abgiebt.

Coptocyca judaica Fab.

- *annulus* Fab.
- *Sagana* Boh.

Coptocyclus Phoebe Boh. Von der cayennensischen Form nur durch geringere Größe, 7 Mill., und das nur an der Spitze schwarze letzte Fühlerglied abweichend.

Coptocyclus bipellucida Boh. 1 Ex. weicht nur bezüglich der Färbung des Halsschildes von der Beschreibung Boheman's ab, dasselbe zeigt den dunkleren Basalfleck vorn braun und 7 ebenso gefärbte, symmetrisch geordnete Flecke einschließend.

Coptocyclus derosa Boh. mit fast ganz verloschenen gelben Zeichnungen auf dem dunkeln Basalfelde des Halsschildes, kaum am Hinterrand angedunkelter Hinterbrust und nicht schwarz gefleckten Flügeldecken.

Coptocyclus subramosa.

Rotundata, leviter convexa, testacea, pectoris lateribus antennisque extus fuscescentibus; prothorace laevi, utrinque arcu punctato, disco posteriore saturatius flavo, medio macula longiore fusiformi nigra, utrinque ramulos duos emittente; scutello flavo; coleopteris dorso fuscis, irregulariter striato-punctatis, ante medium rugula transversa, undulata, extus latiore, flava, colore disci ad basin distincte, pone medium vix in marginem transeunte, margine explanato laevi, hyalino, reticulato; humeris modice prominentibus, obtuse angulatis; unguiculis basi triangulariter laminatis. — Long. 6½, lat. 5½ Mill.

In die Nähe von *C. profligatus* Boh. zu stellen. Unten schal-gelb mit etwas angedunkelten Brustseiten. Die Fühler nach außen wenig dunkler als an der Basis, das 3te Glied entschieden etwas kürzer und dünner als das 2te (ein auf *Charidotis* hindeutender Charakter), das Endglied doppelt so lang als das vorletzte. Das Halsschild fast doppelt so breit als lang, ziemlich regelmässig quer oval, gelb, mit einem auf der Basis stehenden, breit spindelförmigen, jederseits 2 dünne schräge Aeste abgebenden, vorn lang zugespitzten, schwarzen Fleck, die Wölbung der hinteren Scheibe jederseits von einem punktirtten Bogen eingefasst. Das Schildchen gelb. Die Flügeldecken mit mächtig vorragenden, ziemlich stumpfeckigen Schultern, gereiht punktirt, die Reihen häufig unterbrochen, die Punkte vorn und hinten feiner, in der Mitte gröber, vor der Mitte eine von der Naht bis zum Seitenrand reichende, hin und her gebogene, innen schmalere und erhabene, außen breitere und niedrigere, gelbe Querrunzel, sonst die ganze Scheibe, mit Ausnahme des hinteren Randes, braun, welche Färbung an der Basis entschieden, hinter der Mitte weniger deutlich auf den gelben, netz-

adrig durchscheinenden Seitenrand übertritt. Die Fufsklauen mit einem breiten, stumpf dreieckigen Lappen an der Basis.

Coptocycla laqueifera.

Rotundata, valde convexa, nitida, flavo-testacea, antennarum articulis quatuor ultimis, scutello et litura elytrorum communi laqueiformi nigris; prothorace laevi; elytris subtiliter striato-punctatis, punctis disci exterioris rudioribus, humeris parum prominentibus, rotundatis, margine explanato hyalino, confertim reticulato; unguiculis muticis. — Long. 9, lat. 8 Mill.

In die Gruppe von *conspicillata* Boh. und *cayennensis* Boh. gehörend. Die Unterseite mit den Beinen schalgelb, an den Fühlern die 4 letzten Glieder schwarz; oben gelb der ausgebreitete Rand des Halsschildes und der Flügeldecken netzadrig durchscheinend. Das Halsschild quer oval, vorn mehr gerundet als hinten, der Mittellappen breit vorgezogen, oben ganz glatt. Das Schildchen jederseits erhaben gerandet, schwarz. Die Flügeldecken wie bei *roseocincta* gewölbt, aber der ausgebreitete Rand weniger nach abwärts gerichtet, fein gereiht punktirt, die Reihen auf der äußern Scheibe vor der Mitte etwas unregelmäßig und die Punkte daselbst gröber, gelb, mit einer schwarzen Linie, die hinter der Mitte an der Naht beginnend sich bis zur 5ten Punktreihe in der Mitte nach aufsen krümmt und dann im Bogen zum Schildchen geht, an diesem hin die Basis erreicht, dieselbe bis zur 3ten Punktreihe begleitet und dann wieder in einem nach aufsen gekrümmten Bogen bis zur Mitte verläuft und so mit der Zeichnung der andern Decke eine schlingenartige Figur darstellt.

Coptocycla peruviana.

Subrotundata, convexa, nitida, flavo-testacea; antennis extus fusciscentibus, articulo ultimo nigro; prothorace transverse ovali, dimidia basali nigra; elytris pone scutellum retusis, ante medium gibbosis, profunde irregulariter punctato-striatis, disco plaga magna obscuriore, nigro variegata, utrinque ramulos duos ad marginem emittente, margine medio et apice flavo-hyalino et reticulato, humeris modice prominulis supra arcuatim foveolatis; metasterno postice plaga transversa nigra; unguiculis basi pectinatis. Long. 7, lat. 5 Mm.

Gehört in die Gruppe der *aciculata* Boh. und ist dieser und der *optata* Boh. sehr nahe stehend, aber doch durch Färbung und Sculptur gut zu scheiden. Das Halsschild quereoval, hinten ein wenig mehr gerundet als vorn, vor den Schildchenecken jederseits

schräg und tief eingedrückt, vor dem Schulterbuckel jederseits seichter eingedrückt und punktirt, die reichliche vordere Hälfte gelb mit durchscheinendem Adernetz, die kleinere hintere Hälfte bei den dunkelsten Exemplaren schwarz, an ihrem Vorderrande wellig, mit nur einem kleinen gelben Querfleck vorn in der Mitte, bei helleren Ex. braun mit deutlichen gelben Zeichnungen, vorn tief ausgebuchtet und in dieser Bucht 2 braune Flecke auf gelbem Grunde zeigend, bei den hellsten Stücken gelb mit vielen symmetrisch geordneten braunen Flecken. Das Schildchen schwarz oder an der Basis schwarz, an der Spitze gelb oder auch ganz gelb. Die Flügeldecken im Umriss wie bei *aciculata*, aber gröber sculptirt, die in einem Bogen stehenden Quergruben auf den Schulterecken und die innersten Streifen viel breiter. Die Punkte meist schwarz oder dunkelbraun umflossen, vor und hinter den vom Höcker herabkommenden Querrunzeln sehr gedrängt, schwarze Linien bildend, vor und hinter dem Höcker so wie nach den Seiten und der Spitze hin auch der Quere nach verfließend und daher der Scheibe eine dunklere Färbung verleihend als bei *aciculata*, auch sind die beiden über den verflachten Rand auslaufenden Aeste von dunklerer Färbung und der Schulterast verhältnißmäßig breiter. Die Unterseite blaß schalgelb mit einem braunen oder schwarzen Querfleck dicht vor den Hinterhüften.

Coptocycla jucunda.

Rotundata, modice convexa, nitida, flavescens; antennarum articulo ultimo infuscato; prothorace laevi, basi plaga transversa, antice utrinque sinuata, nigra, maculas duas flavas includente, margine explanato pellucide punctato; scutello nigro; elytris humeris prominulis, subtiliter striato-punctatis, ad suturam postice sulcatis, vitta lata disci exterioris medio ad suturam curvata, arcu lato suturae postice et vittae medio annexo et sutura anguste nigris; unguiculis muticis. — Long. $8\frac{1}{2}$, lat. 7 Mm.

Chancho majo.

Neben *C. amplexa* Er. zu stellen. Unten hellgelb, das letzte Glied der Fühler an der Spitzenhälfte dunkelbraun. Das Halsschild doppelt so breit als lang, der Vorder- und Hinterrand (mit Ausnahme des breit vorgezogenen, ziemlich gerade abgestutzten Mittelappens) fast parallel, an den Seiten breit und gleichmäßig gerundet, glatt, gelb, auf der Basis ein querer, vorn jederseits ausgebuchteter und zwischen den Buchten breit vorgezogener, nach der Basis zu verschmälerter, 2 kleine gelbe Makeln einschließender, schwarzer

Fleck. Das Schildchen schwarz. Die Flügeldecken an den Schulterecken etwas mehr als bei *annulus* Fab. nach vorn vorspringend, fein gereiht punktirt, hinten neben der Naht furchenartig vertieft, gelb, eine breite von der Basis aus auf der äusseren Scheibe nach der Mitte der Naht hin gekrümmte Binde und ein breiter hinten mit der Naht verbundener, stark nach aussen gekrümmter, die Binde in der Mitte erreichender Bogen, sowie die Naht schmal schwarz; es ähnelt diese Zeichnung auf beiden Decken zusammen einer etwas breit gezogenen, in der Mitte durch die schwarze Naht getheilten 8. Manchmal erreicht die schwarze Binde die Naht nicht ganz, so dafs die beiden eingeschlossenen Flecke neben der schwarzen Naht zusammenfliessen. Der ausgebreitete Rand des Halsschildes und der Flügeldecken zerstreut durchscheinend punktirt. Die Klauen an der Basis einfach.

Ein Ex, bei dem die eingeschlossenen gelben Flecke auf dem Halsschilde und den Flügeldecken ganz geschwunden sind, so dafs auf den letzteren ein grosser gemeinschaftlicher schwarzer, jederseits in der Mitte tief ausgerandeter Rückenfleck sich zeigt, ist wohl nur eine Farben-Varietät dieser Art.

Languria cylindricollis.

Elongata, subcylindrica, nitida, atra; antennarum clava quinquearticulata, articulo 7^{mo} angustiore; prothorace cylindrico, basi fortiter bisinuato, lobo medio triangulari, linea transversa basali separato; elytris subparallelis, obsolete striato-punctatis, lateribus postice ciliatis, apice rotundatis, denticulatis. — Long. 15—16, lat. $2\frac{1}{2}$ Mill.

In die Gruppe mit 5gliedriger Fühlerkeule, deren 1stes Glied schmaler als das 2te, gehörend. Schwarz, stark glänzend, unten glatt, nur die Seiten der Mittelbrust und der Hinterrand des Analsegments einzeln punktirt. Der Kopf so lang als breit, fein zerstreut punktirt, die Längslinien innerhalb der Augen und die Querlinie zwischen den Fühlern fein und seicht, der Wangenzahn stumpfwinkelig, seitlich (nicht nach vorn) gerichtet. Das Halsschild über $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, cylindrisch, an der Basis tief zweibuchtig, der breit dreieckige Mittellappen durch eine feine Querlinie abgetrennt, äusserst fein zerstreut punktirt. Das Schildchen glatt. Die Flügeldecken fast 3 Mal so lang und wenig breiter als das Halsschild, nach hinten wenig verschmälert, jede an der Basis stark, an der gezähnelten Spitze flacher abgerundet, am hinteren Seitenrand gewimpert, oben kaum bemerkbar gereiht punktirt.

Ischyryus planior.

Oblongus, parum convexus, opacus, ater; fronte prothoraceque subtiliter punctatis; elytris punctato-striatis, regione scutellari, fascia obliqua undulata ante medium, ramulum ad humerum emittente fasciolarum discoidali pone medium sanguineis. — Long. 21—22, lat. 9—10 Mill. Sarayacu.

In die erste Abtheilung neben *mexicanus* und *Jurinei* Lac. gehörend, durch den punktirten Scheitel von letzterem sofort zu unterscheiden.

Lang gestreckt, bei weitem weniger gewölbt als *brasiliensis* Fab., tief schwarz und matt, alle Ränder glänzend. Der Kopf vor den Fühlern sehr dicht, auf der Stirn und dem Scheitel sowie das Halsschild sehr fein und zerstreut punktirt, die Punkte jederseits an der Basis des letzteren zahlreicher und gröfser als bei *brasiliensis*. Die Flügeldecken punktirt gestreift, die Punkte der fast bis zur Spitze deutlichen Streifen gröfser und tiefer als bei genannter Art, an den Seiten bis hinter die Mitte ziemlich parallel, eine Querbinde auf der Basis von der Naht bis zum 5ten Zwischenraum, eine schiefe Zickzackbinde vor der Mitte vom 2ten bis 7ten Zwischenraum, von der sich auf dem 3ten ein Ast nach der Schulter hin abzweigt und eine kurze wellige Querbinde hinter der Mitte vom 3ten bis 6ten Zwischenraum blutroth. Der Prosternalkiel etwas höher als bei *brasiliensis*.

Mycotretus suturalis.

Oblongus, nitidus, fusco-testaceus, antennarum clava, elytrorum vitta communi suturali, antice posticeque attenuata, maculis duabus magnis oblongis, discoidalibus (anteriore antice incisa) margineque laterali extremo nigris. — Long. 5½, lat. 2¼ Mill.

Unten schalgelb, die Mitte der Brust bräunlich. Die Fühler mit 4gliedriger schwarzer Keule; die Kinnplatte rings erhaben gerandet, vorn jederseits abgestutzt, so dafs der Vorderrand in der Mitte eine stumpfe Ecke bildet; das Endglied der Maxillartaster stark verbreitert. Kopf und Halsschild ziemlich dicht punktirt, bräunlich gelb, letzteres reichlich doppelt so breit als lang, an den Seiten schwach gerundet, nach vorn nicht ganz um die Hälfte verengt, der Vorderrand in der Mitte etwas vorgezogen, der Mittellappen breit und flach gerundet. Das Schildchen von gleicher Färbung und dunkler gerandet. Die Flügeldecken etwas gelblicher, mit 7 Punktstreifen und der Andeutung eines 8ten auf der hinteren Hälfte, eine breite gemeinschaftliche Nahtbinde, die nach vorn und

hinten sich verschmälert, 2 grofse längliche Flecke auf der Scheibe, von denen der vordere vorn tief gespalten ist, der hintere, bei der Mitte beginnende bis zu $\frac{3}{4}$ der Flügeldeckenlänge reicht und der äufserste Seitenrand (nicht ganz bis zur Spitze) schwarz, ebenso die beiden Ränder des Flügeldeckenumschlags.

Mycotretus pelliciens.

Oblongus, nitidus, testaceus, antennarum clava, verticis macula transversa, prothoracis tribus discoidalibus (intermedia majore), scutello fasciisque elytrorum duabus luteis, una basali, altera pone medium. — Long. 5, lat. $2\frac{1}{4}$ Mill.

Unten schalgelb; die Fühler mit 4gliedriger schwarzer Keule; die Kinnplatte und das Endglied der Maxillartaster wie beim vorigen. Kopf und Halsschild fein und ziemlich dicht punktirt, gelblich, an jenem ein Querfleck auf dem Scheitel, auf diesem quer über die Mitte 3 Flecke, von denen die beiden äufseren rundlich, der mittlere quer und viel gröfser ist, schwarz. Das Halsschild kürzer, breiter und an den Seiten mehr gerundet als beim vorigen, der Vorderrand tief ausgebuchtet, der Grund der Bucht geradlinig, der Mittellappen breit gerundet, die Hinterecken rechtwinklig. Das Schildchen glatt und schwarz. Die Flügeldecken mit 8 fast bis zur Spitze deutlichen Punktstreifen, deren Zwischenräume sehr fein und zerstreut punktirt sind; gelblich mit 2 breiten gemeinschaftlichen, den Seitenrand nicht erreichenden, schwarzen Querbinden, die eine an der Basis, die andere bei der Mitte etwa $\frac{1}{4}$ der ganzen Flügeldeckenlänge einnehmend, die Basalbinde hinten, die Mittelbinde vorn wellig gerundet.

Mycotretus dichrous.

Oblongus, nitidus, ferrugineus, antennarum clava elytrisque nigris, pedibus testaceis; capite prothoraceque crebre punctulatis; elytris punctato-striatis, interstitiis sparse punctulatis. — Long. $3\frac{1}{4}$, lat. $1\frac{1}{2}$ Mill.

Die Kinnplatte vorn gerundet, das Endglied der Maxillartaster mäfsig verbreitert, daher in die 4te Gruppe Lacordaire's, vielleicht vor *pusillus* Lac., einzureihen. Rostroth, die Fühlerkeule und die Flügeldecken schwarz; das Kopfschild vorn flach ausgerandet, der Kopf ziemlich dicht und fein punktirt. Das Halsschild hinten doppelt so breit als lang, von den abgerundeten Hinterecken an nach vorn geradlinig um $\frac{1}{3}$ verengt, fein und etwas zerstreuter als der Kopf punktirt, die Punkte nach den Seiten hin feiner und ver-

löschend, der Vorderrand in der Mitte etwas vorgezogen, der Mittellappen breit gerundet, neben demselben jederseits ein flaches Grübchen. Die Flügeldecken etwas über $1\frac{1}{2}$ mal so lang als zusammen breit, an den Seiten flach gerundet, hinten breit abgerundet, punktirt gestreift, die Zwischenräume sehr fein zerstreut punktirt.

Mycotretus bicolor.

Oblongo - ovatus, nitidus, subtus testaceus, supra sanguineus, antennis extus nigris; capite prothoraceque sparse punctulatis; elytris distincte punctato-striatis. — Long. 4, lat. 2 Mill.

In die Gruppe mit vorn schief abgestutztem Kinn und mäfsig erweitertem letzten Tasterglied gehörig, und neben *pygmaeus* Lac. zu stellen, von dem er sich durch die Färbung und durch den Mangel einer grösseren Punktreihe neben dem Mittellappen des Halsschildes unterscheidet. Die Oberseite blutroth mit einem Stich ins Gelbe am Kopf und Flügeldeckenende, die Unterseite mit den Beinen hellchalgelb, die ersten 6 Glieder der Fühler von gleicher Farbe, die äusseren 5 schwarz. Kopf und Halsschild zerstreut fein punktirt, letzteres doppelt so breit als lang, nach vorn wenig verengt, vorn sehr seicht ausgerandet, hinten mit breitem Mittellappen. Die Sculptur der Flügeldecken wie bei *pygmaeus*.

Mycotretus tigrinus Oliv.

Mycophthorus peruvianus.

Ovatus, convexus, nitidus, fusco-testaceus, articulis antennarum 9^{no} et 10^{no} infuscatis, 11^{no} pallido, elytris nigris, apicem versus rufopiceis; capite prothoraceque crebre subtiliter punctatis, elytris punctato-striatis, interstitiis sparse punctulatis. — Long. 3, lat. 2 Mm.

Eine für diese Gattung ziemlich stark gewölbte Art, der Bildung des Kinns und der Structur der Fühler nach aber entschieden hierher gehörend, und zwar, da das Kinn vorn gerundet ist, in die 2te Division neben *pauperculus* Lac. zu stellen. Unten einschliesslich des Flügeldeckenumschlags bräunlichgelb, Kopf, Halsschild und Schildchen ziemlich dicht fein punktirt, bräunlich rostroth; das Kopfschild vorn seicht gebuchtet; an den Fühlern das 9te und 10te Glied gedunkelt, das 11te wieder blasser. Das Halsschild hinten etwas über doppelt so breit als lang, von den gerundeten Hinterecken an nach vorn geradlinig um $\frac{1}{3}$ verengt, der Quere nach stark gewölbt, der Vorderrand hinter den Augen jederseits seicht gebuchtet, der Mittellappen bis zur Breite des Schildchens verschmälert, abgestutzt. Das Schildchen dreieckig mit gerundeten Seiten. Die

Flügeldecken fast doppelt so lang als am Grunde breit, an den Seiten gerundet, mit 7 vor der Spitze erlöschenden Punktstreifen und einer feineren 8ten Punktreihe, die Zwischenräume fein zerstreut punktirt, schwarz, nach der Spitze hin allmählig ins Bräunlichgelbe übergehend.

Cyrtomorphus pusillus.

Breviter ovatus, subhemisphaericus, nitidus, subtus testaceus, capite prothoraceque sparse punctatis, nigro-aeneis: elytris fortiter punctato-striatis, nigrò-subaeneis, apicem versus flavescentibus, humeris elevatis; antennis (basi excepta) nigris; prothorace vix carinato. — Long. $3\frac{1}{2}$, lat. $2\frac{1}{4}$ Mm.

Dem Anspruche des Herrn Dr. Chapuis folgend stelle ich die Art zu *Cyrtomorphus*, während ich sie bisher als einen *Cyclomorphus* angesehen hatte. Die kleinste der bis jetzt bekannten Arten, ziemlich stark gewölbt, Kopf und Halsschild zerstreut punktirt, letzteres fast $2\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, mit kurzem, ziemlich spitzen Mittellappen, an den Seiten gerundet, vorn halb so breit als hinten, die eingedrückte Linie neben dem Seitenrande, wie bei *Cycl. bisbimaculatus* Lac., schwarz mit grünlichem Schimmer, an den Rändern röthlich durchscheinend. Die Flügeldecken stark punktirt gestreift, die Streifen etwas vertieft, kurz vor der Spitze plötzlich abgebrochen, der 7te hinter dem hochgewölbten Schulterhöcker beginnend, der 8te nur in kurzer Strecke unter demselben bemerkbar, schwarz mit sehr schwachem grünlichen Schimmer, nach der Spitze hin röthlich gelb durchscheinend. An den Fühlern auch das letzte Glied der Keule schwarz. Die Vorderbrust weder gekielt, noch vorgezogen.

Aegithus consularis Guér. Dem *cyanipennis* Guer. bezüglich der Gestalt sehr ähnlich, der Mittellappen des Halsschildes aber etwas spitzer und die Grundfarbe der Flügeldecken mehr ins Grün spielend. Das Schildchen bald mit, bald ohne Eindruck. Die Flügeldecken stark gewölbt, ohne Punkte, grünlich stahlblau, an der Naht mehr dunkelblau, an den Seiten mehr grünlich, überall auch auf dem mehr oder weniger großen, rothen Fleck der äußeren Scheibe mit dunkelblauen Fleckchen bestreut, auf dem Umschlag mit Ausnahme der Basis, des Aufseurandes und der breiten Spitze lebhaft roth.

Aegithus surinamensis Fab.

Megaprotus circulus Lac. Ein einzelnes Stück, von Lacordaire's

Beschreibung durch bedeutendere Größe (8 Mm. lang, 4 Mm. breit) sowie durch das vorn und an den Seiten hell gerandete Halsschild zwar etwas abweichend, doch bei dem genauen Zutreffen der so seltenen Zeichnung wohl kaum als besondere Art anzusehen.

Megaprotus octopunctatus.

Ovatus, nitidus, rufo-testaceus, antennis (basi excepta), scutello punctisque quatuor disci elytrorum nigris. — Long. 8—9, lat. $5\frac{1}{2}$ —6 Mm.

Kurz eiförmig, glänzend, rötlich gelb, die Fühler mit Ausnahme der ersten beiden Glieder schwarz. Kopf und Halsschild fein und sehr seicht zerstreut punktiert, das letztere mehr als doppelt so breit als lang, nach vorn um die Hälfte verengt, an den Seiten gerundet. Das Schildchen halbkreisförmig, glatt, schwarz. Die Flügeldecken mit 7 ziemlich kräftigen, weit vor der Spitze verlöschenden Punktstreifen; die 4 schwarzen kleinen Flecke bei ausgefärbten Ex. von einer lichten Zone umgeben, der 1ste und 4te auf dem 3ten Zwischenraum, der eine weit vor, der andere weit hinter der Mitte, der 2te aufsen am 7ten Punktstreifen, wenig mehr nach hinten als der 1ste, der 3te auf dem 5ten Zwischenraum in der Mitte, der 1ste, 3te und 4te bilden mit denen der anderen Decke nahezu einen Kreis. Die Vorderbrust nach vorn etwas gekielt, etwa wie bei manchen *Habrodactylus*, aber nicht so bedeutend wie bei *Sternolobus*. Die Tarsenglieder schmal und gleichbreit, das 1ste der hintersten so lang als die beiden folgenden.

Von dem ähnlich gefärbten *Cyclomorpha octopunctatus* Erichs. durch feinkörnige Augen und das vorn in einem Bogen ausgerandete, hinten in der Mitte deutlich gelappte Halsschild unterschieden.

Habrodactylus thoracicus.

Ovatus, brunneo testacens, prothorace, scutello antennisque (basi excepta) nigris; prothorace leviter convexo, sparse punctulato; elytris modice convexis, punctato-striatis, interstitiis obsolete punctulatis; prosterno antice carinato; tarsis angustis. — Long. 7, lat. 4 Mm.

Unter die Arten mit schmalen, denen der *Megaprotus*-Arten ähnlichen Tarsen gehörig, vielleicht neben *punctiger* Lac. zu stellen. Kopf, Flügeldecken und Unterseite bräunlich schalgelb, auf der Brust etwas dunkler, Halsschild und Schildchen, sowie die Fühler mit Ausnahme der Basis, schwarz. Kopf und Halsschild fein zerstreut punktiert, letzteres etwas gewölbt, hinten über doppelt so breit als lang, an den Seiten gerundet, vorn halb so breit als hinten.

Die Flügeldecken mit 7 nach aufsen schwächeren, auf der Wölbung verschwindenden Punktstreifen, deren Zwischenräume, wenigstens die inneren, leicht punktiert sind; der umgeschlagene Rand von der helleren Farbe der Flügeldecken. Die Vorderbrust nach vorn gekielt.

Barytopus andicola.

Ovatus, convexus, nitidus, ater; vertice maculis duabus rufis; prothorace leviter convexo, laevi; elytris gemellato-punctato-striatis flavidis, macula media baseos, fasciis duabus (una angusta, valde undulata, postscutellari, altera lata intermedia), maculis duabus (una margini laterali, altera suturae alligatis), punctis pluribus disci posterioris apiceque lata nigris. — Long. 13, lat. 6 Mill.

Der Form und Zeichnung nach wohl am nächsten dem mir unbekanntem *Bremei* Guér. verwandt. Ziemlich regelmässig eiförmig, mäfsig gewölbt, glänzend schwarz, der Scheitel mit 2 rothen Punkten, das Halsschild etwas gewölbt, glatt; die Flügeldecken mit 7 feinen, nach hinten verschwindenden Punktreihen, hellgelb, ein nach hinten zugespitzter Fleck in der Mitte der Basis, eine schmale, nach der Naht hin etwas breiter werdende, wellige Querbinde hinter dem Schildchen, eine sehr breite, auf der Scheibe etwas verschmälerte Querbinde in der Mitte, 2 kleine Flecke bei $\frac{3}{4}$ der Länge, von denen der eine hakenförmige an der Naht, der andere kegelförmige am Seitenrande liegt, 4 Punkte zwischen denselben, die breite Spitze, die Naht und der Aufsenrand schwarz. Der umgeschlagene Rand gelb, innen und aufsen schwarz gerandet und mit 4 den Zeichnungen der Oberseite entsprechenden dunkeln Flecken.

Barytopus tricinctus Duponch. von Pozuzu und Chanco major. Der von Lacordaire gegebenen Beschreibung wäre noch hinzuzufügen, dafs bei solchen Ex., deren Flügeldeckenbinden recht lebhaft hellgelb sind, der Kopf 2 trübrothe Flecke innen neben den Augen zeigt.

Barytopus puncticollis.

Oblongo-ovatus, nitidus, flavus, antennis (basi excepta), verticis macula, prothoracis maculis 8 discoidalibus et margine omni, ad angulos posticos dilatato elytrisque nigris, his fasciis tribus flavis, una basali ad humerum interrupta, altera intermedia obliqua, antice posticeque dentata, utrinque abbreviata, tertia ante apicem antice dentata, postice emarginata; pectore medio ferrugineo; pedibus cum trochanteribus (basi femorum excepta) nigris. — Long. 11, lat. 5 Mm.

Von allen bekannten Arten durch die Zeichnungen des Hals-

schildes leicht zu unterscheiden; der Form nach dem *tricinctus* Dup. nahe stehend. Unten gelblich, der umgeschlagene Rand des Halsschildes schwarz mit einer gelben, dem Seitenrande parallelen Längsbinde, die Mitte der Brust mehr röthlich gelb. Die Fühler mit Ausnahme der Wurzel und ein dreieckiger Fleck am Scheitel schwarz. Das Halsschild an der Basis über doppelt so breit als lang, an den Seiten nach vorn hin stark gerundet, äusserst fein zerstreut punktiert, gelb, 8 kleine Makeln auf der Scheibe in 2 etwas gebogenen Querreihen stehend und der ganze Rand schwarz, die schwarze Färbung jederseits in der Mitte des Hinterrandes und bei den Vorderecken schmal, bei den Hinterecken breit auf die Scheibe übertretend. Das Schildchen rostroth mit schwarzem Rand. Die Flügeldecken mit 7 vor der Basis und Spitze verlöschenden Punktreihen, schwarz, eine an der Naht gemeinschaftlich vorgezogene Querbinde an der Basis, ein Fleck auf der Schulter, eine schräge vorn und hinten gezackte Querbinde in der Mitte und eine 3te vorn vierzählige, hinten tief ausgebuchtete vor der Spitze, sowie der umgeschlagene Rand auf der vorderen Hälfte längs der Mitte gelb, die beiden hinteren Querbinden erreichen weder Naht noch Seitenrand. Die Beine sind einschliesslich der Trochanteren bis auf die Basalhälfte der Schenkel schwarz.

Erotylus Voeti Lac. Der Verlauf, die Färbung und die Breite der Querbinden der Flügeldecken variiren sehr bedeutend. Nach Lacordaire ist nur die erste Binde gelb, die übrigen roth, es finden sich aber auch Stücke, bei denen die letzten vor der Spitze und die mittleren innen gelb werden, auch ist der Verlauf derselben verschieden, bald hängen die 4te und 5te am Seitenrande zusammen, bald sind sie weit getrennt, bald sind die 5te und 6te unterbrochen, bald ganz, an einigen Stücken ist die erste Binde durchaus nicht gerade, sondern hinter dem Schildchen stark nach hinten gebogen und ein Stück zeigt dieselbe in 4 Flecke aufgelöst, von denen die beiden innersten weiter nach hinten stehen. Lacordaire sagt in der Diagnose, die 5te und 6te Binde seien genähert und dem widersprechend in der Beschreibung, die 4te und 5te seien an der Naht sehr genähert und selbst zusammenfliessend. Ich glaube, dass beide Verhältnisse vorkommen können. Die Grösse variirt von 16 bis 20 Mill.

Erotylus imitans.

Late ovatus, ater, nitidus; prothorace foveolis pluribus impresso; elytris valde convexis, intus geminato-punctato-striatis, ex-

tus sparse grosse punctatis, fasciis quatuor undulatis angustis et signaturis flexuosis ante apicem flavidis. — Long. 17—19, lat. 13—14 Mill.

Sarayacu.

Neben *vinculatus* Lac. zu stellen. Das Halsschild sehr fein zerstreut punktirt mit einer Gruppe gröberer Punkte zu beiden Seiten des Mittellappens und 5—7 oft sehr tiefen Gruben auf der Fläche. Die Flügeldecken ganz wie bei *vinculatus* gestaltet und ebenso grob punktirt, mit 4 schmalen, wellenförmigen, gelblichen Querbinden, einer gelblichen Zeichnung vor der Spitze, die aus einem rundlichen Fleck neben dem Seitenrande, einem demselben anliegenden, nach innen offenen Bogen und einem anderen darüber, näher der Naht stehenden, nach hinten offenen, manchmal mit der 4ten Binde verflochtenen kleineren Bogen besteht. Die 2te Binde variirt in ihrer Stellung, bald ist sie der 1sten, bald der 3ten mehr genähert; an einem etwas kleinen Exemplar sind alle Binde durch häufige Unterbrechung in etwas quere alternirende Flecke aufgelöst.

Erotylus dilaceratus.

Ovatus, ater, nitidus; prothorace subopaco, pluries foveolato: elytris convexis, intus geminato-punctato-striatis, extus et postice sparse punctatis, fasciis tribus latissimis, antice posticeque erosis, transverse nigro-maculatis maculaque ante fasciam primam, postice emarginata, pallide testaceis. — Long. 16—17, lat. 11 Mill.

Sarayacu.

Ganz von der Gröfse und Gestalt des *E. Guerinii* Demay. Der Kopf und das Halsschild ganz wie bei diesem, nur letzteres etwas matter, die Grübchen an denselben Stellen aber seichter, der Mittellappen hinten gerade abgeschnitten, die Punktgruppen zu beiden Seiten desselben aus gröfseren, breiten Narben ähnlichen Punkten gebildet. Die Flügeldecken auf der inneren Scheibe mit einigen etwas gestörten Doppelreihen von Punkten, die übrige Fläche mit unregelmäfsig verstreuten, mit einem feinen Ring umgebenen, auf dem gelblichen Grunde bräunlichen Punkten; die erste der 3 sehr breiten, blaß schalgelben Querbinden etwas mehr als das mittelste Drittel der vorderen Hälfte einnehmend, nach dem Seitenrande hin etwas breiter, vorn und hinten wellig ausgezackt und vorn neben der Naht etwas tiefer ausgebuchtet, vor dieser Bucht ein hinten tief ausgerandeter Fleck von gleicher Farbe, die 2te Binde von gleicher Breite wie die 1ste, dicht hinter der Mitte durch einen

wenig mehr als halb so breiten Raum von der 1sten getrennt, vorn und hinten wellig ausgezackt, die 3te vor der Spitze vorn eingeschnitten und hinten schräg nach der Naht hin ausgezogen, der Raum zwischen der 2ten und 3ten Binde schmaler als der zwischen der 1sten und 2ten, alle 3 Binden mit kleinen schwarzen Flecken, auf der 1sten nur innen, auf der 2ten quer über die Mitte im Zickzack gestellt, auf der 3ten nur 2 oder 3.

Erotylus singularis.

Late ovatus, aterrimus, nitidus; prothorace foveolis pluribus impresso; elytris valde convexis, intus geminato-punctato-striatis, extus sparse grosse punctatis, fascia intermedia coccinea, ad suturam flavescente, maculis duabus pone scutellum oblique positis et tribus postice juxta marginem lateralem flavescensibus. — Long. 18, lat. 13 Mm.

Sarayacu.

Von der Gröfse und Gestalt des *vinculatus*, durch gröfsere, fast grübchenartige Punkte auf den Flügeldecken und andere Zeichnung von allen bekannten Arten abweichend. Das Halsschild stark glänzend, die beiden hinteren Grübchen der Scheibe mit den punktirten Basalgruben neben dem Mittellappen zusammenfließend. Die Flügeldecken tief schwarz, stark glänzend, auf der inneren Scheibe gereiht, aufsen und hinten mehr unordentlich grübchenartig punktiert, mit einer breiten, vorn und hinten etwas unregelmäßig gebuchteten, nach der Naht hin verschmälerten und diese nicht ganz erreichenden, rothen, am inneren Ende gelblichen Querbinde und 5 gelblichen kleinen Flecken, von denen 2 hinter dem Schildchen schief gestellt sind, so dafs sie mit denen der anderen Decke einen flachen Bogen bilden, und 3 nahe dem Seitenrande vor der Spitze hinter einander stehende. Der breiten Mittelbinde und dem vordersten der hinteren Flecke entsprechend auf dem umgeschlagenen Rande ein gröfserer und ein kleinerer Fleck.

Erotylus aterrimus.

Ovatus, nitidus, ater; prothorace foveolis tribus discoidalibus; elytris intus foveolato-striatis, intus inordinate foveolatis. — Long. 27—28, lat. 16—17 Mill.

Lima.

Kopfschild parallel. Tiefschwarz glänzend, bezüglich des Umrisses und der Wölbung dem *giganteus* Fab. ähnlich, aber nach hinten langsamer verschmälert. Kopf und Halsschild sehr zerstreut fein punktiert, letzteres hinten reichlich doppelt so breit als lang,

jederseits des Mittellappens und innerhalb der Hinterecken gebuchtet, nach vorn um mehr als $\frac{1}{3}$ fast geradlinig verengt, neben dem Seitenrande seicht eingedrückt, mit 3 tiefen runden Gruben quer über die Scheibe und einer länglichen auf dem Mittellappen. Die Flügeldecken vor der Mitte am höchsten gewölbt, die Wölbung nach vorn abschüssig, nach hinten länger und allmählig verflacht, 3—4 Reihen tieferer Gruben neben der Naht ziemlich regelmäfsig, nach aufsen verworren grubig, die Gruben hier und da zusammenfliefsend.

Erotylus Olivieri Lac.

Erotylus placitus.

Oblongus, parum convexus, nitidus, ater, capite prothorace, abdomine clytrisque ferrugineis, his macula magna discoidali nigra, antennis (basi excepta) nigris. — Long. 9, lat. $5\frac{1}{2}$ Mill.

Die kleinste der bis jetzt beschriebenen Arten. Das Kopfschild zwischen den Fühlern nicht eingezogen, Kopf und Halsschild sehr fein zerstreut punktirt, das letztere an der Basis tief zweibuchtig, der Mittellappen gerundet, die Hinterecken scharf zugespitzt, an den Seiten gerundet, nach vorn um $\frac{1}{3}$ verengt, flach mit 10 Eindrücken, 2 jederseits hinter dem Vorderrande, einer neben der Mitte des Seitenrandes, einer schräg nach innen vor der Hinterecke und ein Längseindruck jederseits an der Basis. Die Flügeldecken mit 6 bis zur hinteren Wölbung reichenden Punktstreifen und dem Anfang eines 7ten an der Basis, nach den Seiten hin zerstreut punktirt. Die Brust, die Fühler mit Ausnahme des 1sten Gliedes und ein großer Fleck auf der Mitte der Flügeldecken, der $\frac{1}{3}$ der Länge einnimmt und vom 1sten Punktstreifen bis nahe zum Seitenrande reicht, sowie die Schenkel tiefschwarz, die Schienen nach der Spitze hin lichter, die Tarsen pechröthlich.

Erotylus gibbosus L., Fab. 1 ♂ von Sarayacu weicht von Laccordaire's Beschreibung nur dadurch ab, daß die schwarze Färbung der Flügeldeckenspitze sich an der Naht nach vorn hin wenig verlängert und an ihrem Vorderrande durch Verfließen mit den schwarzen Punkten der Fläche unregelmäfsig gebuchtet wird.

Erotylus Zebu.

Oblongus, nitidus, ater, elytris medio subacute gibbosis, flavescens, punctis subtilioribus impressis, macula communi intermedia, parva, subtransversa et altera apicali majore, antice erosa, nigris. — Long. 18, lat. 9 Mill.

Dem *E. Debaurei* Demay im Umriss sehr ähnlich, glänzend schwarz, der Kopf deutlich, das Halsschild kaum bemerkbar zerstreut punktiert, letzteres doppelt so breit als lang, nach vorn um mehr als $\frac{1}{5}$ verengt, jederseits auf der Scheibe grubchenartig eingedrückt und neben dem Seitenrand querwellig uneben. Die Flügeldecken von den Schulterecken an bis nahe zur Spitze fast geradlinig verengt, an der Spitze beim ♂ mit deutlicher Nahtcke, beim ♀ abgerundet, fast genau in der Mitte der Länge stark höckerartig gewölbt, gelb, zerstreute, nach der Basis und Seite hin feinere, eingedrückte, kleine Punkte, ein gemeinschaftlicher, etwas querer, etwa $\frac{1}{4}$ der Flügeldeckenbreite einnehmender Fleck auf der Spitze des Höckers und etwas mehr als der 4te Theil der Länge von der Spitze her schwarz. Das Analsegment beim ♂ leicht ausgerandet, beim ♀ an der Basis halbmondförmig eingedrückt, die Vorderschenkel bei beiden Geschlechtern ziemlich gleich.

Erotylus ater.

Elongato-ovatus, nitidus, ater; prothorace lateribus sinuato; elytris paullo ante medium valde gibbosis, apice mucronatis, fortiter foveolatis. — Long. 24, lat. $11\frac{1}{2}$ Mill.

Das Kopfschild nach vorn verbreitert; tiefschwarz, Kopf und Halsschild glatt, letzteres an der Basis tief zweibuchtig, über doppelt so breit als lang, die Seiten von den Vorder- bis zu den Hinterecken einwärts geschwungen, mit einer tiefen Grube jederseits auf der Scheibe. Die Flügeldecken von den flach abgerundeten Schultern an nach hinten in leichtem Bogen gerundet, die Nahtcke spitz vorgezogen, gemeinschaftlich hoch und stumpf gehöckert, die abschüssige Fläche nach vorn hinter dem Schildchen etwas quer eingedrückt, etwas kürzer als die nach hinten, welche anfangs geradlinig, dann vor der Spitze etwas gewölbt ist, überall mit grossen und tiefen Gruben ziemlich dicht besetzt.

Scaphidomorphus impluviatus Lac.

- *bitaeniatus* Lac. Die beiden Querbinden der Flügeldecken sind wellig, der umgeschlagene Rand bis zum hinteren Rande der hinteren Binde gelb, wie bei *crabronoides*, was allerdings im Widerspruch mit Lacordaire's Beschreibung steht. Man findet indess bei den Erotylen bezüglich der Färbung des umgeschlagenen Randes nicht selten Variationen, so daß wohl auch das vorliegende Stück als solche betrachtet werden kann.

Bacis hepaticus.

Oblongus, testaceus, antennis (basi excepta), punctis 4 basilibus prothoracis, tibiis tarsisque nigris; elytris concavis, dense punctatis, hepaticis, sutura marginique laterali laete sulphureis. — Long. $11\frac{1}{2}$, lat. 6 Mill.

Durch den schmälern Kopf sich zunächst an *B. marginatus* anschliessend. Länglich, an den Seiten schwach gerundet; Kopf, Halsschild, Schildchen und Unterseite schalgelb, die Fühler mit Ausnahme der beiden ersten Glieder, 4 vor der Basis des Halsschildes in einer Querreihe stehende Flecken, die Schienen und Tarsen schwarz, die Flügeldecken leberbraun, die Naht und der Seitenrand an der Spitze unterbrochen, schwefelgelb. Das Halsschild hinten mehr als doppelt so breit als lang, jederseits des gerundeten Mittellappens gebuchtet und dann nach den Hinterecken zu leicht gerundet, an den Seiten nach vorn in leichtem Bogen fast um die Hälfte verengt, vorn in einem Bogen ausgerandet, auf der Fläche etwas uneben, seicht, nach der Basis hin stärker punktirt, die Mitte breit eingedrückt. Die Flügeldecken ziemlich stark und dicht punktirt, hier und da durch Verfließen der Punkte runzelig, die 1ste und 2te Doppelpunktreihe kaum, die 3te nicht unterscheidbar. Die Fühler erreichen mit dem 9ten Gliede die Hinterecken des Halsschildes.

Von *B. ardens* Er. durch die Färbung der Fühler u. des Halsschildes verschieden.

Omoiotelus testaceus Fab. Alle aus Brasilien, Neu-Granada und Pozuzu vorliegenden Exemplare stimmen genau mit der sehr ausführlichen Beschreibung Lacordaire's überein, nur sind bei keinem die Schenkelspitzen schwarz, wie dies Lacordaire's Angaben selbst bei der blasseren Var. b. verlangen.

Omoiotelus peruvianus.

Anguste ovatus, subnitidus, testaceo-rufescens, antennis (basi apiceque exceptis) tibiis tarsisque nigris; prothorace plano, lateribus antice rotundato, ruguloso; elytris dense ruguloso-punctatis, ferrugineo-testaceis, dilutius marginatis, seriebus sex punctorum majorum. — Long. 13, lat. 7 Mill.

Dem *Orbigyanus* Lac. am nächsten stehend. Kopf, Halsschild und die Unterseite röthlich schalgelb, die Fühler schwarz, die ersten beiden Glieder wie der Kopf, das letzte bis nahe zur Basis hellgelb gefärbt. Das Halsschild an der Basis etwa $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, nach vorn vor der Mitte gerundet verengt, auf der Scheibe

fein querrunzlig punktirt, an den Seiten narbig punktirt. Die Flügeldecken dicht punktirt, auf der vorderen Hälfte leicht querrunzlig mit 6 Reihen deutlich größerer und im Grunde etwas dunklerer Punkte, helllederbraun, ringsum licht gerandet. Die Schienen der Vorderbeine an der Spitze röthlich.

Omoiotelus octomaculatus.

Anguste ovatus, subnitidus, rufescente-testaceus; antennis (basi apiceque exceptis), maculis 8 prothoracis, scutello, tibiis tarsisque nigris; elytris dense punctatis, punctis subseriatis, fusco-testaceis, dilutius marginatis. — Long. 11, lat. $5\frac{1}{2}$ Mill.

Sarayacu.

Noch etwas schmaler eiförmig als der vorige, in der Sculptur des Halsschildes demselben ähnlich, aber die Hinterecken desselben etwas ausgezogen und vor dem Schildchen quer niedergedrückt, zwei am Vorderrande anliegende längliche Flecke nahe bei einander und zwei größere hinter diesen jederseits der Mitte schwärzlich braun, ein Fleck jederseits nahe den Vorderecken, ein aufsen gebuchteter dahinter und ein Längsstreif unten zwischen Hüfte und Seitenrand bräunlich. Die Flügeldecken dicht punktirt, die Punkte hier und da verflossen, kurze Querrunzeln bildend und der Länge nach oft in Linien stehend, schmutzig braun, ringsum hell gerandet, aber der äußerste Seitenrand von der Grundfarbe; der umgeschlagene Rand hellgelb, beiderseits dunkler gerandet.

Corynomalus tarsalus Er. von den Beschreibungen Erichson's und Gerstäcker's nur durch kupfrig-violette Färbung der Flügeldecken abweichend.

Corynomalus subcordatus Gerst. var. a.

Anidrytus unicolor.

Ovatus, nitidus, pubescens, supra fuscus, subtus testaceus, metasterno femoribusque fuscescentibus, antennis concoloribus. — Long. 4, lat. $2\frac{1}{2}$ Mill.

Von den nicht gefleckten Arten der ersten Abtheilung durch die einfarbigen Fühler leicht zu unterscheiden. Kurz eiförmig, mässig gewölbt, gelblich grau pubescent, die Oberseite und die Fühler lichtbraun, der Kopf vor den Fühlern, der Seitenrand der Flügeldecken nach hinten und die Unterseite schalgelb, nur die Hinterbrust und die Schenkel etwas gebräunt. Die Stirn jederseits seicht, aber deutlich eingedrückt; an den Fühlern das 3te und 4te Glied gleichgroß, das 7te und 8te etwas kürzer als die vorhergehenden,

aber von gleicher Form. Das Halsschild hinten weit über doppelt so breit als lang, von den spitzen Hinterecken an bis vor die Mitte geradlinig und sehr wenig, dann nach vorn schnell im Bogen nicht ganz um die Hälfte verengt, der Seitenrand überall gleichmäÙig verdickt, die Scheibe fein, die Seiten namentlich nach hinten gröÙer punktirt, die Seiteneindrücke flach, bis zur Mitte reichend. Die Flügeldecken an der Basis kaum breiter als das Halsschild, im vorderen Drittel schnell erweitert, dann nach hinten allmählig im Bogen verschmälert, die Punktirung ein wenig feiner als auf den Seiten des Halsschildes.

Anidrytus Gerstaeckeri.

Breviter ovatus, nitidus, fulvo-pubescent, rufo-testaceus, coleopterorum disco pectoreque medio infuscatis; antennarum articulis 5 primis testaceis, 6 externis nigris. — Long. $3\frac{3}{4}$, lat. 2 Mill.

In die erste Abtheilung in die Nähe von *ovatus* und *contractus* Gerst. zu stellen. Röthlich schalgelb, die Stirn leicht gewölbt, neben den Fühlern kaum eingedrückt, fein punktirt. Die Fühler bis zum 5ten Gliede gelb, die letzten 6 Glieder schwarz, das 7te und 8te von den vorhergehenden in der Form kaum verschieden. Das Halsschild hinten fast $\frac{3}{2}$ Mal so breit als lang, von den spitzen Hinterecken an bis vor die Mitte geradlinig und wenig dann in einem flachen Bogen schnell verengt, bei den Vorderecken kaum mehr als halb so breit als hinten, der Seitenrand breit verdickt, die Verdickung von den Vorderecken bis zur Mitte gleichbreit, dann bis zu den Hinterecken verschmälert, die Fläche leicht gewölbt, ziemlich dicht, auf der Scheibe fein, an den Seiten gröÙer punktirt, die Seiteneindrücke seicht mit einer kurzen, eingedrückten, sehr feinen Linie. Die Flügeldecken an der Basis etwas breiter als das Halsschild, an den Seiten in einem, in der Mitte etwas flacheren Bogen gerundet, mäÙig gewölbt, ziemlich dicht u. gleichmäÙig punktirt, braun, am Seitenrand und hinten heller durchscheinend. Die Unterseite mit dem Flügeldeckenumschlag etwas heller schalgelb, nur die Hinterbrust bräunlich, das erste Hinterleibsegm. gröÙer und weitläufiger punktirt als die folgenden.

Hrn. Dr. A. Gerstäcker in Berlin zu Ehren benannt.

Anidrytus concolor.

Oblongus, nitidus, pubescens, supra fuscus, subtus testaceus, pectore, abdominis femorumque basi plus minusve infuscatis, antennis testaceis, apicem versus fuscis, prothorace disco subtiliter, lateribus grossius punctato. — Long. $4\frac{1}{2}$, lat. $2\frac{3}{4}$ Mill.

Von allen Arten der 2ten Abtheilung hat nur *parallelus* Gerst. ähnlich gefärbte Fühler, und von dieser Art ist *concolor* durch geringere Gröfse und die Sculptur des Halsschildes zu unterscheiden. Länglich oval, flach gewölbt, gelblich grau pubescent, oben braun, die Mundtheile und die Unterseite schalgelb, die ganze Brust, die Basis des Hinterleibs und die Schenkelwurzeln mehr oder weniger gebräunt. Die Fühler bis zum 5ten Gliede schalgelb, vom 6ten Gliede an wie auch die Basis der ersten 5 Glieder dunkelbraun, das 3te Glied deutlich länger als das 4te, das 6te, 7te und 8te gleichgrofs, kürzer als die vorhergehenden und etwas mehr gerundet. Die Stirn abgeflacht, aber kaum eingedrückt, äufserst fein punktirt. Das Halsschild hinten $2\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, von den rechtwinkligen, nur an den äufsersten Spitzen etwas nach aufsen gewendeten Hinterecken bis zur Mitte gleichbreit oder sehr wenig verschmälert, dann nach vorn stark gerundet und um die Hälfte verengt, der Seitenrand gleichmäfsig verdickt, ziemlich flach, auf der Scheibe fein zerstreut, an den Seiten gröber und dichter punktirt, die Seiteneindrücke ziemlich tief, bis zur Mitte reichend, mit scharf eingeschnittener Linie. Die Flügeldecken an der Basis so breit als das Halsschild, an den Seiten flach gerundet, überall gleichmäfsig dicht punktirt.

Anidrytus glaber.

Oblongus, nitidus, glaber, testaceus, antennis extus fuscescentibus. — Long. $3\frac{3}{4}$, lat. $2\frac{1}{2}$ Mill.

Ebenfalls in die 2te Abtheilung gehörend und durch die ganz haarlose Oberseite von allen Arten verschieden. Schalgelb, oben ein wenig mehr ins Röthliche neigend, sehr glänzend, das Halsschild an den Seiten und hinten, das Schildchen und die Naht der Flügeldecken sehr schmal dunkelbraun gerandet. Die Stirn jederseits seicht eingedrückt, fein und zerstreut punktirt. Das Halsschild hinten über doppelt so breit als lang, von den spitzen Hinterecken bis vor die Mitte wenig und geradlinig, dann nach vorn schnell gerundet nicht ganz um die Hälfte verengt, der Seitenrand gleichmäfsig verdickt, die Scheibe äufserst fein und zerstreut, nach den Seiten hin stark und dichter punktirt, die Seiteneindrücke flach, die scharf eingeschnittene Linie derselben die Mitte nicht erreichend. Die Flügeldecken fast 4 Mal so lang und an der Basis so breit als das Halsschild, an den Seiten schwach gerundet, ziemlich dicht vorn stärker, hinten viel feiner punktirt. Die Unterseite fein zerstreut punktirt und sehr dünn behaart.



Epopterus decoratus.

Ovatus, nitidus, pubescens, testaceus, antennarum clava nigra, elytris flavidis, fascia intermedia maculisque tribus (duabus basilibus confluentibus, una apicali oblique transversa, antice posticeque sinuata) brunneis, obscurius marginatis. — Long. $4\frac{1}{2}$, lat. $2\frac{1}{2}$ Mill.

In die 2te Abtheilung gehörend und durch die Zeichnung von den beschriebenen leicht zu unterscheiden. Kopf und Halsschild schalgelb, letzteres mit 2 schrägen, verschwommenen braunen Flecken auf der Scheibe. An den Fühlern das 3te, 4te und 5te Glied gleichlang, die folgenden 3 allmählig an Länge abnehmend, die ersten 7 Glieder schalgelb, das 8te bräunlich, die Keule schwarz. Das Halsschild an der Basis mehr als doppelt so breit als lang, von den spitzen Hinterecken an bis vor die Mitte geradlinig, dann schnell in flachem Bogen nicht ganz um die Hälfte verengt, die Verdickung des Seitenrandes nach hinten verschmälert, flach gewölbt, in der Mitte kaum merklich feiner punktirt als an den Seiten, der Längseindruck jederseits flach mit kurzer scharf eingeschnittener Linie. Das Schildchen braun. Die Flügeldecken ziemlich dicht, nach hinten etwas feiner und gedrängter punktirt, gelb, eine breite, an der Naht und am Seitenrande mehr als $\frac{1}{4}$ der Flügeldeckenlänge einnehmende, auf der vorderen Seite dicht neben der Naht eine kurze, auf der äußeren Scheibe eine lange Zacke aussendende, auf der hinteren Seite neben der Naht und am Ausenrande seicht, in der Mitte tief ausgebuchtete Querbinde, 2 Flecke vor (ein kleiner auf dem Schulterhöcker und ein größerer mit demselben zusammenhängender schräg nach innen und hinten) und einer hinter derselben braun mit dunkleren Rändern, der hintere Fleck ist schräg nach hinten und außen gerichtet, wenig länger als vorn breit, vorn und hinten ausgebuchtet, mit seiner Vorder-ecke in die tiefe mittlere Bucht der Quorbinde eingreifend. Auf der Unterseite ist der hintere Theil der Hinterbrust und die Basis des Hinterleibs am dunkelsten, von da wird die Färbung nach vorn und hinten lichter. Beim ♂ sind die Vorderschienen bis zur Mitte dünn und gekrümmt, dann verbreitert und gerade, auf der Innenseite der Länge nach ausgehöhlt und am hinteren Rande der Aus-höhlung in der Mitte stumpf gezähnt.

Stenotarsus conspicuus.

Oblongus, nitidulus, rufo-pilosus, ferrugineus; antennarum articulis basalibus subglobosis, sex ultimis nigris; prothorace inde a basi angustato, angulis posticis acutis. — Long. $5\frac{1}{2}$, lat. $3\frac{1}{2}$ Mill.

Unter den Arten aus Amerika, die verworren punktirte Flügeldecken haben und deren untere Fühlerglieder kurz und rundlich sind, nur mit *S. longulus* Gerst. zu verwechseln, aber durch die abweichende Form des Halsschildes sofort zu unterscheiden. Rostroth, die Oberseite etwas bräunlich, dicht fuchsroth behaart. Die Fühler von mehr als $\frac{1}{3}$ der Körperlänge, bis zum 5ten Gliede rostroth, die übrigen schwarz, die Keule lose gegliedert, so lang als die vorbergehenden 7 Glieder zusammen, ihre ersten beiden Glieder so lang als an der Spitze breit, und zusammen so lang als das Endglied. Der Kopf und das Halsschild fein punktirt, letzteres von den spitzen Hinterecken an nach vorn in einem flachen Bogen um mehr als die Hälfte verengt, die abgesetzten Seiten flach, nach hinten kaum bemerkbar verschmälert, eine kurze tiefe Längsgrube jederseits an der Basis. Die Flügeldecken an den Seiten flach u. gleichmäfsig gerundet, innen neben den deutlich erhabenen Schulterbeulen eingedrückt, ziemlich dicht und fein punktirt. Auf der Unterseite kürzer, zerstreuter und anliegend behaart, das 1ste Hinterleibssegment fein und zerstreut punktirt.

Stenotarsus vulpes.

Breviter ovatus, nitidulus, elytris subopacis, rufo-pilosus, ferrugineus vel rubiginosus; antennarum articulis basalibus subglobosis, sex ultimis nigris, clava articulis elongatis, praecedentibus conjunctis paullo brevioribus; prothoracis disco convexo, coleopterorum regione scutellari impressa. — Long. 4, lat. $2\frac{1}{2}$ Mill.

In die 2te Gruppe zu *S. claviger* und *validicornis* Gerst. zu stellen. Rostfarbig, mehr oder weniger mit Roth gemischt, wie gewöhnlich die Beine etwas heller, die Hinterbrust etwas dunkler nüancirt, dicht fuchsroth behaart. Die Fühler bis zum 5ten Gliede röthlich mit dunklerer Basis, die übrigen 6 schwarz, die Keule fast so lang als die übrigen Glieder zusammen, ihre ersten beiden Glieder unter sich gleichlang, verkehrt kegelförmig, das Endglied etwas länger als das vorletzte. Das Halsschild hinten weit über doppelt so breit als lang, von den rechtwinkligen Hinterecken an bis zur Mitte parallel, dann nach vorn schnell gerundet verengt, der durch eine tiefe Furche aufgeworfene Seitenrand nach aufsen verflacht, nach hinten verschmälert, die Seitengruben mit einem schräg nach hinten und innen gerichteten tief eingegrabenen Strich, die Scheibe zwischen denselben gewölbt und äusserst fein punktirt. Die Flügeldecken an der Basis etwas breiter als das Halsschild, an den Seiten gleichmäfsig gerundet, auf dem Rücken ziemlich dicht und

fein, nach den Seiten merklich stärker punktirt, etwas matt, innerhalb des aufgetriebenen Schulterhöckers und um das Schildchen herum eingedrückt.

Stenotarsus varicornis.

Oblongus, nitidus, flavido-pilosus, fuscus; antennarum articulis basalibus subglobosis, duobus primis et clava ferrugineis, intermediis nigris. — Long. 3, lat. $1\frac{3}{4}$ Mill.

In die 2te Gruppe einzureihen, der länglichen, annähernd gleichbreiten Gestalt nach dem *longulus* Gerst. am nächsten stehend. Dunkelbraun, die Flügeldecken mit einem Stich ins Röthliche, ziemlich dicht mit etwas kurzen gelblichen Haaren bekleidet. Die Fühler wenig über die Hinterecken des Halsschildes hinausreichend, am 3ten bis 8ten Gliede schwarz, die beiden ersten hell, die Keule trüb rostroth, das erste Glied der letzteren schmaler und kürzer als das 2te, das Endglied fast so lang als die beiden vorhergehenden zusammen. Das Halsschild hinten doppelt so breit als lang, von den spitzen Hinterecken an nach vorn bis zur Mitte wenig, dann schnell gerundet verengt, der abgesetzte Seitenrand flach, gleichbreit und etwas aufgebogen, an der Basis jederseits ein kurzes Längsgrübchen, die Scheibe flach gewölbt, kaum sichtbar punktirt. Die Flügeldecken an der Basis so breit als das Halsschild, an den Seiten sehr flach gerundet, fein zerstreut punktirt.

Trochoideus peruvianus.

Subovalis, nitidus, pubescens, brunneus, antennarum apice abdomineque dilutioribus; prothorace transverso, lateribus ante medium rotundato, angulis posticis subrectis, supra modice convexo, basi media semicirculariter et utrinque transverse foveolato; elytris ovatis, apice subtruncatis, convexis, crebre punctulatis, humeris elevatis, stria suturali excurrente. — Long. $3\frac{1}{2}$, lat. $1\frac{3}{4}$ Mill. ♂.

Dunkel rothbraun, nur die Spitze der Fühler und der Hinterleib bräunlichgelb, die ziemlich dichte Behaarung gelblichbraun. Der Kopf flach, über die Augen etwas breiter als lang, unterhalb der die Fühlergruben verbindenden, fast scharfen Kante abschüssig. An den Fühlern das Wurzelglied dick, verkehrt eiförmig, das 2te fast $\frac{1}{2}$ so lang, aber viel schmaler als das erste, schief trapezoidal, das 3te an der Basis so breit als das 2te, an der Spitze so breit als das 4te, schräg abgeschnitten, der Hinterrand länger als der Vorderrand, auf der Unterseite von dem Endgliede verdeckt, dieses $1\frac{1}{2}$ Mal so lang als die vorhergehenden Glieder zusammen, sehr

dick, etwas nach vorn gebogen, leicht eingedrückt, hinten an der Basis mit einer kleinen vorragenden stumpfen Ecke, die auf derselben verlaufende Linie entspringt auf der Mitte der Unterseite, verbleibt auf derselben sich nach vorn wendend bis zu $\frac{1}{4}$ der Länge des Gliedes, geht dann am vorderen Rande auf die Oberseite über, überschreitet diese etwas im Bogen quer vor der Spitze und begleitet dann den Hinterrand auf der unteren Seite bis nahe zur Basis, so daß es den Anschein gewinnt, als ob ein 5tes nur auf der Unterseite und an der Spitze sichtbares Glied von dem 4ten größtentheils bedeckt und theilweise umfaßt würde. Das Halsschild anderthalb Mal so breit als lang, hinten so breit als vorn, an den Seiten vor der Mitte gerundet, dann bis zu den fast rechtwinkligen Hinterecken verschmälert, mäfsig gewölbt, ohne Spur einer Mittelfurche, an der Basis in der Mitte hufeisenförmig und zu beiden Seiten tief quer eingedrückt. Die Flügeldecken gewölbt, innen neben den stark erhabenen Schulterbeulen schwach eingedrückt, die Naht durchaus nicht schwielig erhaben.

Coccinellidae.

Pentilia dispar.

Hemisphaerica, nigra, pedibus anoque ferrugineis; prothorace elytrisque punctatis. — Long. 2, lat. $1\frac{1}{8}$ Mill.

Mas: *capite prothoraceque rufis.*

Von *P. egena* Muls. durch das ganz rothe Halsschild des Männchens und die Färbung der Flügeldecken abweichend. Unten dunkelbraun bis schwarz, der Hinterleib nach hinten mehr oder weniger rostroth, oben schwarz mit sehr schwachem Metallschimmer, das Halsschild mit stumpfwinkligen Hinterecken, an den Seiten hinter den Vorderecken leicht gerundet, ziemlich dicht fein punktirt, beim ♂ wie der Kopf rostroth; die Flügeldecken stark gewölbt, gröber punktirt als das Halsschild, an den Seiten fein gerandet, der Schulterhöcker stark gewölbt, glänzend und glatt.

Pentilia specularis.

Hemisphaerica, ferruginea, pectore fuscescente, elytris nigris laevissimis. — Long. $1\frac{3}{4}$, lat. $1\frac{3}{8}$ Mill. ♂.

Von *P. egena* Muls. und der vorigen durch die spiegelglatte Oberseite verschieden. Kopf, Halsschild, die Spitze und der umgeschlagene Rand der Flügeldecken, die Beine und der Hinterleib

rostrath, der letztere an der Basis, sowie die Brust bräunlich. Das Halsschild an den Seiten geradlinig, an den Hinterecken stumpfwinkelig, oben mit einem schwachen Eindruck vor dem Schildchen. Die Flügeldecken an den Seiten fein gerandet, der Schulterhöcker stark erhaben.

Pentilia minuta.

Hemisphaerica, nigra, elytrorum margine inflexo, abdomine pedibusque ferrugineis; prothorace subtilissime punctulato, margine laterali paullo dilatato, subreflexo; elytris antice obsolete punctatis, postice laevibus. — Long. $1\frac{1}{2}$, lat. 1 Mill.

Mas: capite rufo.

Durch die Form der Halsschildseiten von den vorigen Arten abweichend. Unten auf der Brust und dem ersten Hinterleibssegment schwarzbraun, die Beine, der Flügeldeckenumschlag und die letzten 4 Hinterleibsringe roth. Oben schwarz, der Kopf beim ♂ trüb-roth, das Halsschild sehr fein punktirt, in der Mitte der Basis etwas weniger und breiter vorgezogen als bei den übrigen Arten, der Seitenrand relativ breit abgesetzt und etwas aufgebogen, die Hinterecken stumpf. Die Flügeldecken stark gewölbt, an den Seiten fein gerandet, vorn bis hinter die Mitte verloschen punktirt, hinten glatt, die Schulterhöcker ziemlich stark gewölbt.

Pentilia cincta.

Hemisphaerica, nigra, coleopterorum disco et margine inflexo, abdomine pedibusque (femoribus exceptis) ferrugineis; fronte concava, punctata; prothorace lateribus rotundato, vix punctulato; elytris obsolete, versus basin distinctius punctulatis. — Long. $1\frac{3}{4}$, lat. $1\frac{3}{8}$ Mill.

Unten die Brust und die Schenkel zum größten Theil schwarz, der Hinterleib, die Wurzel und Spitze der Schenkel, die Schienen und Füße rostroth, der umgeschlagene Rand der Flügeldecken innen rostroth, außen schwarz. Oben glänzend schwarz; die Stirn stark ausgehöhlt, ziemlich dicht punktirt; das Halsschild an den Seiten leicht gerundet, an der Basis wie beim Vorigen, die Hinterecken fast verrundet, oben fast spiegelglatt. Die Flügeldecken bis hinter die Mitte seicht punktirt, hinten glatt, die Schulterhöcker stark, rostroth mit an der Basis schmälere, an den Seiten breitere, beinahe $\frac{1}{4}$ der Flügeldeckenbreite einnehmenden, schwarzen Rand.

Corystes hypocrita Muls. Ein einzelnes Stück, dessen Halsschild die Flecke in der angegebenen Stellung, aber kaum bemerkbar röthlicher als die Grundfarbe zeigt und dessen Hinterschienen unterhalb der Kniee ebenfalls eckig erweitert sind, wenn auch in viel geringerem Maasse als die 4 vorderen. Vielleicht das ♂?

Brachyacantha bistrripustulata Fab.

Brachyacantha propria.

Breviter ovalis, subtus nigra, supra flava, capite ♂ flavo, ♀ nigro, macula verticali flava; prothorace ♂ macula magna basali, antice quadridentata, ♀ nigro, lateri-flavo; elytris nigris, maculis 5 flavis, 1^a juxta scutellari, 2^a humerali, triangulari, 3^a rotunda pone medium, 4^a laterali intermedia semiorbiculari, 5^a magna, transversa, ante apicali. — Long. 2—3, lat. $1\frac{1}{2}$ —2 Mill.

Bezüglich der Form der Flecke, der Verschiedenheit in der Färbung der Epimeren der Mittelbrust und der Beine bei den Geschlechtern mit der nordamerikanischen *B. ursina* Fab. übereinstimmend, aber von derselben wesentlich verschieden durch die Stellung des 3ten und 4ten Flecks, der 3te steht hinter der Mitte nahe der Naht, der 4te in der Mitte am Seitenrande, letzterer häufig mit dem die Schulterecke einnehmenden, dreieckigen Fleck längs des Seitenrandes zusammenfließend, der quere Spitzenfleck steht dem Seitenrande nicht näher als der Naht. Das Halsschild ist beim ♂ gelb mit einem nach vorn vierzackigen, die Hinterecken frei lassenden, schwarzen Basalfleck, beim ♀ schwarz, die Vorderecken breit gelb, die gelbe Färbung am Seitenrande und nach der Scheibe hin zipfelig erweitert.

Cleothera Mulsanti.

Breviter ovalis, subtus nigra, pedibus et supra testacea; prothorace maculis 4 parvis, oblongis, discoidalibus; elytris tenuissime brunneo-circumcinctis punctisque septem nigro-brunneis; tibiis anticis extus medio laminato-dilatatis. — Long. $3\frac{3}{4}$, lat. 3 Mill.

Der *C. Buqueti* Muls. sehr nahe stehend, aber durch die Zeichnung des Halsschildes abweichend. Oben blafsgelb, das Halsschild mit 4 kleinen, schwarzen Flecken, 2 nach hinten etwas verschmälerte in der Mitte der Scheibe und 2 rundliche näher der Basis und weiter nach aufsen, manchmal zwischen letzteren auf der Mittellinie ein kleiner Längsstreif, manchmal fehlen auch die vorderen beiden Flecke, die Basis immer ganz gelb. Das Schildchen dunkel gerandet. Die Flügeldecken ebenfalls ringsherum sehr schmal

schwarzbraun gerandet und mit 7 schwarzen oder schwarzbraunen Punkten gezeichnet, der 1ste auf dem Schulterhöcker etwas in die Länge gezogen, der 2te, 3te und 4te in einem rückwärts gekrümmten Bogen vor der Mitte, der 4te mit dem 1sten meist durch eine schmale Linie verbunden, der 5te, 6te und 7te auf einer schrägen von vorn und aufsen nach innen und hinten gerichteten Querlinie hinter der Mitte, der 6te näher dem 7ten als dem 5ten und stets durch eine Längslinie mit dem 3ten verbunden, der 1ste, 3te und 5te wie bei *Buqueti* auf einer schrägen Längslinie. Unten schwarz, die Seiten der Vorder- und Mittelbrust gelb, der Hinterleib nach hinten rothbraun, der 5te Ring jederseits nahe dem Seitenrand etwas eingedrückt und spiegelglatt, der 4te Ring vor dieser Stelle etwas ausgerandet; die Vorderschienen aufsen in der Mitte stark erweitert, vor der breitesten Stelle leicht ausgerandet, auf der Vorderseite neben der Verbreiterung der Länge nach ausgehöhlt.

Cleothera propria.

Breviter ovalis, subtus brunnea, pectore nigro, supra et pedibus flava, capite antice, prothoracis macula basali magna, semicirculari, antice bifida, elytrorum macula magna communi ante medium, subquadrata, postice acuminata maculisque duabus magnis discoidalibus (antere subquadrata, posteriore transversa subtriangulari) nigris, elytrorum margine omni tenuissime nigro-brunneo. — Long. 2½, lat. 1¾ Mill.

In die Gruppe der *C. loricata* Muls. gehörend. Oben gelb, der Kopf auf der unteren Stirn schwarz, das Kopfschild und die Mandibeln braun. Das Halsschild vor dem Schildchen abgestutzt, daneben jederseits etwas gebuchtet, gelb mit einem die mittleren $\frac{2}{3}$ der Basis einnehmenden und bis weit über die Hälfte der Länge reichenden, fast halbkreisförmigen, vorn in der Mitte tief eingeschnittenen, schwarzen Fleck. Das Schildchen schwarz. Die Flügeldecken hinten schief abgestutzt, aufser der allgemeinen Punktirung mit einer Punktreihe neben der Naht und 2 weniger regelmäßigen neben dem Seitenrand, die Naht vor und hinter dem gemeinschaftlichen Fleck schmal schwarz, der Wurzel- und Seitenrand sehr schmal dunkelbraun, der gemeinschaftliche Fleck beginnt nahe beim Schildchen, reicht bis zur Mitte und nimmt das innere Drittel jeder Flügeldecke ein, er ist fast so lang als breit, vorn und an den Seiten geradlinig, hinten etwas zugespitzt, von den beiden grossen Flecken auf der Scheibe lehnt sich der vordere, an den Seiten und hinten fast geradlinig, vorn etwas gerundete, an den Schulter-

höcker an, er ist vom Seitenrand und vom Nahtfleck gleichweit entfernt und nimmt fast $\frac{1}{3}$ der Flügeldeckenbreite ein, der hintere steht zwischen Mitte und Spitze, ist verschoben quer dreieckig, mit der stumpfen Spitze nach der Seite hin gerichtet, fast die Hälfte der Flügeldeckenbreite einnehmend. Die Unterseite braun, die Vorderbrust und die Seitenstücke der Hinterbrust, manchmal auch die Mitte der letzteren schwarz; die Beine ganz bräunlich gelb. Der Hinterleib aus 6 Segmenten bestehend, ♀.

Cleothera cincta.

Breviter ovalis, nigra, elytris aurantiacis, lateribus late, sutura anguste nigro-marginatis, pedibus ferrugineis. — Long. $3\frac{1}{2}$, lat. $2\frac{3}{4}$ Mill.

Mas: *Capite rufo, vertice nigro-bimaculato, prothoracis angulis anticis flavo-marginatis, ventre 7-annulato ferrugineo.*

Fem.: *Capite nigro, epistomio vix rufescente, prothoracis lateribus late flavis, ventre 6-annulato, segmentis postice anguste flavo-marginatis.*

Durch die eigenthümliche Färbung von allen beschriebenen Arten leicht zu unterscheiden. Schwarz, der Kopf beim ♂ roth mit 2 länglichen schwarzen Scheitelflecken, beim ♀ nur am Vorder- rand schwach röthlich gelb, sonst ganz schwarz. Das Halsschild vor dem Schildchen abgestutzt und jederseits desselben gebuchtet, schwarz, beim ♂ nur an den Vorderecken schmal röthlich gelb, welche Färbung den Vorderrand bis über die Augen und den Seitenrand bis hinter die Mitte begleitet, beim ♀ jederseits zum 4ten Theile gelb, die gelbe Färbung nach innen etwas gerundet. Das Schildchen in Form eines gleichseitigen Dreiecks, schwarz, ziemlich dicht punktirt. Die Flügeldecken hinten leicht abgestutzt, beim ♂ orangeroth, beim ♀ orangegelb, an der Naht sehr schmal, an den Seiten breit schwarz gerandet, die schwarze Färbung an der Basis bis über den Schulterhöcker hinaufreichend, hinter demselben etwas verschmälert und hinten an der Naht wieder verbreitert, etwas mehr als $\frac{1}{5}$ derselben einnehmend. Die Beine rostgelb; die Brust schwarz, der Hinterleib beim ♂ rostroth, beim ♀ schwarz mit röthlichgelb gerandeten Ringen.

Von *C. melanura* Muls. durch die Scheitelflecke, den rothen Hinterleib und die an den Seiten breiter schwarzen Flügeldecken verschieden.

Cleothera renifera.

Breviter ovalis, subtus nigra, abdomine postice rufo, pedibus laete ferrugineis, supra flava, prothorace basi utrinque late, ante scutellum angustius nigro-marginato maculisque duabus disci trapezoidalibus nigris; elytris sutura, medio paullo latius, margine laterali angustissime, postice latius nigro-marginatis maculisque 4 disci oblongis, per paria positis, nigris, interiore pone medium reniformi. — Long. $3\frac{1}{4}$, lat. $2\frac{1}{2}$ Mill.

Der *C. trepida* und *octupla* Muls. am nächsten stehend. Unten schwarz, die beiden letzten Segmente ganz, die übrigen an den Seiten roth, die Beine hell rostroth; oben gelb, der Kopf auf dem Kopfschild und dem unteren Theile der Stirn brännlich angelaufen; das Halsschild vor dem Schildchen abgestutzt und jederseits desselben schwach gebuchtet, die Basis, mit Ausnahme des äußersten Achtels jederseits, schwarz gerandet, die schwarze Färbung vor der Mitte jeder Flügeldecke am breitesten, von da nach außen und innen verschmälert, vor dem Schildchen ein wenig eckig vorgezogen, außerdem auf der Mitte der Scheibe 2 trapezoidale, um die Breite des Schildchens von einander entfernte Flecke schwarz. Das Schildchen schwarz. Auf den Flügeldecken die Naht, der Seitenrand und 4 Flecke schwarz; die Färbung der Naht in der Mitte sehr wenig verbreitert, kaum $\frac{1}{2}$ der Flügeldeckenbreite einnehmend, die des Seitenrandes bis zur hinteren Krümmung auf den äußersten Rand beschränkt, von da an bis zur Spitze etwas breiter, von den 4 Flecken der 1ste (der innere der beiden vorderen) länglich viereckig mit stumpfen Ecken, der 2te nicht ganz so weit nach hinten und etwas weiter nach vorn reichend als der 1ste, länglich, hinten abgestutzt, an den Seiten etwas gerundet, vorn zugespitzt, über den Schulterhöcker nach der Basis hin gestreckt, die Zwischenräume zwischen dem 1sten Fleck und der Naht, zwischen dem 1sten und 2ten Fleck und zwischen dem 2ten und dem Seitenrand fast gleichgroß, der 3te Fleck (der innere der hinteren) nierenförmig, vorn dem 4ten Fleck sehr genähert, dieser länglich trapezoidal, am Vorderrand um $\frac{1}{3}$ breiter als am Hinterrand, vom Seitenrand ebenso weit entfernt als der 2te.

Cleothera pardalis.

Breviter ovalis, subtus nigra, pedibus et supra flavis; prothorace maculis 7 nigris, tribus basalibus cohaerentibus, antice subdentiformi dilatatis, intermedia minore, quatuor disci transverse positis;

elytrorum sutura bis ampliata, margine laterali maculisque 6 nigris, 4^{ta} et 6^a transversis, 5^a minore. — Long. $2\frac{3}{4}$, lat. 2 Mill.

Unter allen Arten, die auf gelben Grund 4 oder mehr schwarze Flecke haben, ist *glyphica* (Schaum) Muls. die einzige, bei der die schwarze Färbung der Naht 2 Mal verbreitert ist, und von dieser unterscheidet sich *pardalis* durch andere Form und Stellung der Flecke. Unten schwarz, die Spitze des Hinterleibs röthlich, die Beine und die Oberseite gelb. Das Halsschild vor dem Schildchen abgestutzt und jederseits desselben leicht gebuchtet, an der Basis mit 3 dreieckigen zusammenhängenden, jederseits das äufsere Achtel freilassenden, schwarzen Flecken, von denen die beiden äufseren (vor der Mitte jeder Flügeldecke) fast doppelt so groß als der mittlere, außerdem eine Querreihe von 4 schwarzen Flecken über die Mitte, von denen die beiden äufseren rund, dem Seitenrand genähert, die mittleren trapezoidal, hinten mit den Spitzen der seitlichen Basalflecke zusammenhängend. Die Flügeldecken hinten kaum abgestutzt, die Naht, der Seitenrand und 6 Flecke schwarz: die schwarze Färbung der Naht hinter dem Schildchen und vor der Spitze äusserst schmal, vor der Mitte oval ($\frac{1}{6}$ der Flügeldeckenbreite einnehmend), hinten auf der Wölbung elliptisch, nicht ganz so breit wie vor der Mitte, die des Seitenrandes an der Schulter nur auf die Kante beschränkt, nach hinten ein wenig breiter, von den Flecken stehen der 1ste und 2te auf einer Querreihe im ersten Viertel, beide ziemlich rund, unter sich, von der Naht und dem Seitenrande ziemlich gleichweit entfernt, der 2te auf dem Schulterhöcker, der Basis etwas näher als der 1ste, der 3te stark quer, nach aussen etwas verbreitert, der vorderen Verbreiterung der Naht gerade gegenüber auf der äufseren Scheibe, dem Seitenrand etwas mehr genähert als der 2te, der 4te länglich, ein wenig schräg, dicht hinter der Mitte neben der Verschmälerung der Naht, der 5te der kleinste neben der hinteren Hälfte des 4ten gerade auf der Mittellinie der Flügeldecke, der 6te stark quer, vorn etwas ausgebuchtet, auf der hinteren Scheibe, der hinteren Verbreiterung der Naht gerade gegenüber.

Cleothera bisquadripustulata Muls. Zu dieser Art dürfte wohl ein einzelnes Stück gehören, dessen 4ter größter Fleck quer, vorn ausgerandet, dem Seitenrand etwas mehr genähert ist als der Naht, dessen übrige Flecke aber etwas kleiner sind als bei den typischen Exemplaren. Der Kopf ist nach vorn hin bräunlich gelb, die gelbe Färbung der Halsschildseiten nach innen gerundet.

Cleothera Abendrothii.

Breviter ovalis, nigra, capite maris testaceo; prothorace lateribus late, antice angustius flavo-marginato; elytris maculis 5 flavis, 1^{ma} et 2^{da} basalibus, 1^{ma} juxta scutellari, oblonga, 2^{da} humerali, triangulari, 3^a intermedia prope suturam, oblonga, 4^{ta} sat anteriore, quam 3^a, prope marginem lateralem, rotunda vel antice emarginata, 5^{ta} ante apicem valde transversa, quadrangulari; pedibus flavis, abdomine ferrugineo. — Long. 2—2 $\frac{3}{4}$, lat. 1 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{8}$ Mill.

Variet macula humerali aut deficiente, aut cum 4^{ta} confluyente.

Von den 21 von Mulsaut beschriebenen Arten mit 5 gelben Flecken auf den Flügeldecken haben 5 den 3ten und 4ten Fleck ganz oder beinahe auf derselben Querlinie, bei 8 Arten ist der Spitzenfleck vorn mehr oder weniger ausgerandet, bei den noch übrigen 8 Arten ist entweder die Form oder Gröfse der Flecke oder die Färbung des Halsschildes abweichend von der vorliegenden Art. Am nächsten würde sich dieselbe der *vexata* Muls. stellen.

Schwarz mit rothem Hinterleib und gelben Beinen. Der Kopf gelb, unter 27 Stücken nur bei einem einzigen schwarz (♀?). Das Halsschild gelb mit einem grofsen, das mittlere Drittel einnehmenden, bis zu $\frac{3}{4}$ der Länge reichenden, vorn häufig ausgerandeten, schwarzen Basalfleck. Die Flügeldecken mit 5 gelben Flecken, die ersten beiden an der Basis, der 1ste neben dem Schildchen, $\frac{2}{5}$ der Basisbreite einnehmend, etwas länger als breit, hinten bald abgerundet, bald etwas verschmälert, der 2te dreieckig, die Schulterecke einnehmend, halb so breit und kürzer als der erste, bald kaum noch angedeutet oder ganz fehlend, bald mit dem 4ten innerhalb oder auch längs des Seitenrandes zusammenfliefsend, der 3te dicht hinter der Mitte neben der Naht, rund oder länglich, immer etwas kleiner als der 1ste, der 4te in der Mitte nahe dem Seitenrande, so grofs als der 3te, bald rund, bald eckig oder an einer der Seiten etwas ausgerandet, der 5te anderthalb bis 2 Mal so breit als lang, am Vorderrande und den Seiten geradlinig, der Hinterrand dem Flügeldeckenrande parallel gebogen.

Hyperaspis Ecoffeti Muls.

var. *fraudulenta*. Ein einzelnes Stück scheint nur eine Varietät dieser in Natur mir nicht bekannten Art zu sein; es weicht von der im Supplem. p. 99 gegebenen Beschreibung nur in folgenden Stücken ab: der schwarze Fleck des Halsschildes nimmt die mittlere Hälfte der Basis ein, reicht nach vorn sich verschmälern nur etwas über die Mitte und ist am Vorderrande gerade abgestutzt, die erhabene Leiste vor der Basis erreicht den Seitenrand;

die schwarzen Zeichnungen der Flügeldecken sind braunroth gerandet, der vordere quere Fleck ist hinten nicht ausgerandet, nur durch einen sehr schmalen Raum von dem Nahtfleck getrennt und hängt durch einen braunen Wisch mit dem Seitenrande zusammen, der hintere ebenfalls quere Fleck ist nach vorn stumpfwinklig ausgezogen. Die Mittel- und Hinterbrust schwarz, die Vorderbrust gelb, nur zwischen den Hüften wie die ersten beiden Hinterleibsringe dunkelbraun, der übrige Theil des Hinterleibs gelblich braun.

Hyperaspis festiva Muls. Ein Pärchen der Normalform und 1 ♂ der Varietät a.

Epilachna velata Erichs.

- *praecincta* Erichs. Ein einzelnes Stück, dessen Unterseite dunkelbraun und dessen Schenkel wenig und nur auf der Außenseite dunkler sind als die Schienen und Füße, dessen Halschild an der Basis dunkelroth, an den Vorderecken bis weit hinter die Mitte des Seitenrandes hellgelb und dessen Schenkellinie nicht so weit nach hinten reicht, als bei *velata*, halte ich nur für Varietät der genannten Art.

Epilachna peltata Erichs.

Epilachna sexmaculata.

Subovata, pubescens, nigra, elytris coerulescentibus, maculis 3 flavidis, duabus subbasalibus oblongis, externa pone callum humeralem, tertia ante apicem rotunda. — Long. 8, lat. 6 Mill.

Zu *E. consularis* und *pandora* Muls. zu stellen, von beiden durch die Form und Stellung der Flecke verschieden. Schwarz, die Oberlippe und die mittleren Fühlerglieder rostroth, die Flügeldecken mit leichtem bläulichen Schimmer, in der Form wie bei *consularis*, von den gelblichweißen Flecken der 1ste hinter dem Schildchen doppelt so lang als breit, hinten und vorn gerundet, am Innenrand der Naht parallel und von ihr etwa um die Hälfte seiner Breite entfernt, der 2te ebenfalls längliche weiter von der Basis entfernt als der 1ste, gerade hinter dem Schulterhöcker, diesen nicht erreichend, der 3te vor der Spitze auf der hinteren Scheibe ziemlich groß und rund, der Naht wenig mehr genähert als dem Seitenrand.

Epilachna fausta Erichs.

Zenoria peruviana.

Subhemisphaerica, pubescens, pectore nigro, abdomine, pedibus capiteque ferrugineis, hoc supra nigro, prothorace elytrisque coeru-

leis, illo lateribus antice et subtus flavo-ferrugineo, his limbo reflexo nigro. — Long. $3\frac{1}{2}$, lat. $2\frac{7}{8}$ Mill.

Von *revestita* und *linteolata* Muls. durch bedeutendere Wölbung und die Färbung verschieden. Der Kopf zwischen dem oberen Drittel der Augen schwarz mit bläulichem Schimmer, sonst mit den Mundtheilen rostroth, nur das letzte Tasterglied schwarz; das Halsschild blau, die umgeschlagenen Seiten und die Vorderecken röthlich gelb, welche Färbung sich nach hinten verschmälernd bis an die Hinterecken reicht, hier aber nur auf den äußersten Rand beschränkt ist. Die Flügeldecken blau, nur der umgeschlagene Rand schwarz. Unten die Brust schwarz, der ganze Hinterleib und die Beine rostroth, an den Vorderschenkeln aufsen 3 braune Längsstreifen, die Vorderschienen ungezähnt.

Die Art stimmt bezüglich der Färbung fast genau mit *Ladoria desarmata* Muls. überein, doch ist das Epistom vorn gerade abgestutzt.

Exoplectra ruberrima Erichs.

Chnoodes Abendrothii.

Subhemisphaerica, pubescens, nigra, prothoracis lateribus latis, elytrorum maculis 4 limboque reflexo, abdomine et pedibus flavis. — Long. $2\frac{5}{8}$, lat. $2\frac{1}{8}$ Mill.

Mas capite flavo.

Zu *fallax* und *trivia* Muls. zu stellen. Schwarz, der Kopf beim ♂ gelb, das Halsschild gelb, etwas weniger als ein Drittel in der Mitte der ganzen Länge nach schwarz, beim ♂ der äußerste Vorderrand gelb; die Flügeldecken mit 4 gelben Flecken, der 1ste die innere Hälfte der Basis nicht ganz einnehmend, die Naht hinter dem Schildchen nicht berührend, nach aufsen etwas verschmälert, der 2te und 3te auf einer Querlinie in der Mitte, der 2te neben der Naht, innen gerade, aufsen gerundet, der 3te halbkreisförmig, dem Seitenrande anliegend, der 4te vor der Spitze ziemlich rund, der Naht etwas mehr genähert als dem Seitenrande. Unten der Flügeldeckenumschlag, die Vorderbrust, die Beine und der Hinterleib gelb, der letztere zuweilen an der Basis etwas gebräunt.

Chnoodes dorsalis.

Subhemisphaerica, pubescens, ferruginea, coleopterorum disco maximo nigro. — Long. $2\frac{1}{8}$, lat. $1\frac{7}{8}$ Mill.

Mas capite testaceo.

Vielleicht neben *cordifera* Muls. zu stellen. Rostgelb, auf der

Hinterbrust etwas bräunlicher; der Kopf beim ♂ schalgeb; die Flügeldecken röthlich mit einem grossen gemeinschaftlichen schwarzen Fleck, der an der Spitze $\frac{1}{4}$ der Länge, an den Seiten und der Basis die Hälfte oder auch nur $\frac{1}{3}$ der Breite frei läßt.

Siola discoidalis.

Subhemisphaerica, pubescens, testacea, macula dorsali nigra, prothoracis basin et elytra maxima parte occupante, subtus pectore et basi abdominis media nigris; prothorace antice parum emarginato, subtus linea elevata, margini laterali parallela, fusca; femoribus elytra lateraliter fere superantibus. — Long. $3\frac{1}{2}$, lat. 3 Mill.

Durch das ausgerandete Kopfschild und die deutlichen Schulterecken der Flügeldecken wird der Käfer unter die *Chnoodiens* Muls. verwiesen, steht aber hier zwischen *Siola* und *Dioria*, mit *Siola* bezüglich der Beschaffenheit der umgeschlagenen Halsschildseiten, mit *Dioria* bezüglich des vorn schwach ausgerandeten Halsschildes übereinstimmend. Ich ziehe vor, die Art zu *Siola* zu stellen, da sie mit dieser auch die schlanken Beine gemein hat.

Schalgeb, ein grosser, scharf abgegränzter, ziemlich runder Fleck, der an der Spitze der Flügeldecken etwa $\frac{1}{6}$, an den Seiten etwa $\frac{1}{4}$ übrig läßt, innerhalb des Schulterhöckers sich der Mitte der Basis zu krümmt und auf die Basis des Halsschildes übergreift, und auf der Unterseite die Mittel- und Hinterbrust sowie die Mitte der beiden ersten Hinterleibssegmente scharf abgegränzt schwarz. Das Halsschild von der Seite gesehen vorn fast gerade abgestutzt, die Vorderecken stumpf abgerundet, vorn um $\frac{1}{3}$ schmaler als hinten, an den Seiten schwach gerundet, der Rand etwas abgeflacht, die Basis in der ganzen Breite durch eine Linie abgesetzt, der Mittellappen ziemlich stark vorgezogen, auf der Unterseite eine dem Seitenrande parallele, erhabene, bräunliche Linie. Die Flügeldecken an der Spitze einzeln abgerundet, stark punktirt, abstehend greis behaart. Der Hinterleib beim ♂ mit einem sehr kleinen 6ten Segment, beim ♀ auf dem 5ten quer eingedrückt und hinter dem Eindruck mit einer kleinen längskieligen Erhabenheit.

Dioria zonata.

Subhemisphaerica, pubescens, nigra, pedibus, abdomine elytrisque ferrugineis, his lateribus late nigris; prothorace ante scutellum rufescente, angulis anticis flavidis. — Long. $2\frac{7}{8}$, lat. $2\frac{3}{8}$ Mill.

Der Kopf schwarz, die Mundtheile röthlichgelb, das Halsschild schwarz, die Mitte der Basis verwaschen dunkelroth, die Vorder-

ecken gelblich, welche Färbung sich am Vorderrand bis über die Augen hinaufzieht; das Schildchen schwarz; die Flügeldecken rostroth, an den Seiten schwarz gerandet, die schwarze Färbung von der Basis bis zur Spitze gleichbreit, in der Mitte etwa $\frac{1}{6}$ der ganzen Breite einnehmend. Die Brust schwarz, der Hinterleib und die Beine rostroth, die Schienen nahe der Basis aufsen stumpfeckig, von der Basis bis zu der Ecke mit längeren weissen Wimpern besetzt.

Scymnus thoracicus Muls. Von dieser Art waren mehr als 250 Ex. vorhanden, die in der Färbung verschiedene Abänderungen zeigten. Das Halsschild ganz gelb oder gelb mit einer punktförmigen, bräunlichen oder schwarzen Makel vor dem Schildchen oder mit einem halbkreisförmigen, kleineren oder gröfseren, schwarzen Fleck auf der Mitte der Basis oder schwarz und nur die Vorderecken noch gelb oder ganz schwarz. Auch die Färbung der Flügeldecken variirt insofern der gelbe Spitzenrand etwas breiter und zugleich weniger scharf begrenzt wird, oder indem derselbe schmaler wird und weniger weit am Seitenrande nach vorn reicht und endlich ganz verschwindet. Die Gröfse variirt von $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{2}$ Mill.

Scymnus mesomelas.

Breviter ovalis, pubescens, niger, capite, prothorace, elytrorum apice lato, abdomine maxima parte pedibusque flavis. — Long. $1\frac{1}{4}$, lat. $\frac{3}{4}$ Mill.

Noch etwas kleiner als die kleinsten Stücke des vorigen, von dem er sich durch relativ geringere Breite und höhere Wölbung unterscheidet. Das Halsschild, wie der Kopf, blaß schwefelgelb, bisweilen auf der hinteren Scheibe etwas bräunlich oder mit einem länglichen schwarzen Fleckchen. Die Flügeldecken wenigstens im hinteren Drittel, in der Regel bis nahe zur Hälfte gelb bis röthlich gelb, die gelbe Färbung am Vorderrande scharf abgegränzt, bald auf der inneren, bald auf der äußeren Scheibe nach vorn vorgezogen, in der Regel aber der Quere nach gerade abgestutzt. Der Hinterleib röthlich gelb, die Beine blaßgelb. Die Schenkellinie wie bei *thoracicus*, was ihn leicht von dem gleich gefärbten *phlaeus* Muls. unterscheidet.

Scymnus curviger.

Breviter ovalis, pubescens, niger; capite, pedibus prothoraceque dilute ferrugineis, hoc basi media fusco maculato, elytrorum arcu

disci posterioris longitudinali, intus aperto abdomineque versus apicem ferrugineis. — Long. $1\frac{1}{2}$, lat. $\frac{7}{8}$ Mill.

In die Abtheilung des *S. thoracicus* Muls. gehörend. Die Mittel- und Hinterbrust, sowie die Flügeldecken schwarz, der Kopf, das Halsschild und die Beine blaß rostgelb, das Halsschild auf dem Mittellappen mit einem dunkelbraunen Fleck, die Flügeldecken mit einem breiten, von $\frac{1}{3}$ — $\frac{4}{5}$ der Länge reichenden, innen offenen, rostrothen Bogen; der Hinterleib mit Ausnahme der Mitte der ersten Ringe ebenfalls rostroth. Beim ♀ der Kopf und ein fast halbkreisförmiger Fleck auf der Basis des Halsschildes schwarz.

Scymnus labiatus.

Breviter ovalis, pubescens, fusco-testaceus, supra niger, elytris rufis, vitta suturali latissima nigra; labio valde exserto, prothorace subparallelo, antice utrinque impresso. — Long. $2\frac{1}{4}$, lat. $1\frac{1}{2}$ Mill.

Kurz-oval, abstehehend behaart, unten bräunlich gelb, bisweilen auf der Brust fast schwarz, der Hinterleib und der Flügeldeckenumschlag etwas gelblicher. Oben schwarz, der Kopf nach vorn mehr oder weniger rostroth, verhältnißmäfsig grofs, die Augen ganz frei, die Oberlippe länger als gewöhnlich. Das Halsschild bis weit nach vorn parallel, an den weit vorgezogenen Vorderecken breit verflacht, der äufserste Seitenrand aufgebogen, der vordere Ausschnitt tief, hinter den Augen jederseits gebuchtet, zwischen der Bucht und den Vorderecken der Länge nach eingedrückt, an der Basis schwach gerundet, ohne Buchten, überall ziemlich dicht und fein punktirt, an den Vorderecken oder auch längs der Seiten röthlich. Das Schildchen breit dreieckig. Die Flügeldecken an den Schultern stumpfeckig, wenig länger als breit, an den Seiten schmal abgesetzt und aufgebogen, etwas weitläufiger und stärker punktirt als das Halsschild, roth, eine gemeinschaftliche, über $\frac{1}{3}$ der Breite einnehmende, vor der Spitze abgekürzte Binde schwarz. Die Schenkellinie erreicht den Hinterrand des ersten Segments auf der äusseren Hälfte und bleibt mit ihm verbunden.

Die Art eignet sich vielleicht der besondern Form des Kopfs und Halsschildes halber zu Aufstellung einer neuen Gattung.

Scymnus discimacula.

Breviter ovalis, pubescens, niger, capite, prothorace, elytrorum margine apicali pedibusque flavis, prothorace macula basali semicirculari, nigra, elytris macula intermedia, oblonga disci interioris, rufa, abdomine ferrugineo. — Long. $1\frac{3}{4}$, lat. $1\frac{1}{8}$ Mill.

Zu *S. margipallens* Muls. zu stellen. Schwarz, der Kopf und das Halsschild gelb, letzteres mit einem halbkreisförmigen, bis zur Mitte reichenden schwarzen Basalfleck, die Flügeldecken auf der inneren Scheibe in der Mitte mit einem länglichen rothen Fleck, an der Spitze gelb gerandet, die gelbe Färbung etwa $\frac{1}{8}$ der Flügeldeckenlänge und das hinterste Drittel des Seitenrandes einnehmend. Der Hinterleib rostroth, die Beine gelblich.

Scymnus vulneratus.

Oblongo - ovalis, pubescens, niger, capite prothoraceque flavis, hoc macula basali magna, nigro-fusca, elytris macula elongata rufa disci exterioris; pedibus flavis, femoribus posticis infuscatis; abdomine fusco-ferrugineo. — Long. $2\frac{3}{8}$, lat. $1\frac{3}{8}$ Mill.

Zu *rubidus* Motsch. zu stellen. Schwarz, Kopf, Halsschild und Beine gelblich, das Halsschild mit einem nach vorn bis über die Mitte reichenden, dunkelbraunen Basalfleck, die Flügeldecken mit einer die Hälfte der Breite einnehmenden, dem Seitenrand mehr als der Naht genäherten, von innen neben dem Schulterhöcker bis zu $\frac{3}{4}$ der Länge reichenden, rothen Makel. Die Hinterschenkel etwas gebräunt, der Hinterleib dunkel braunroth.

Scymnus suturalis.

Breviter ovalis, pubescens, subtus ferrugineus, pectore infuscato, supra niger, prothoracis angulis anticis flavescens, elytris rufis, macula communi dorsi posterioris magna rotunda, ad suturam versus basin adscendente nigra. — Long. $1\frac{5}{8}$, lat. $1\frac{1}{8}$ Mill.

Mas: *capite flavo, prothorace flavo-marginato.*

Die wenig gebogene Schenkellinie erreicht den Hinterrand des ersten Segments im äusseren Drittel und bleibt mit demselben verbunden, das Halsschild ist an der Basis leicht zweibuchtig, die Art schliesst sich daher zunächst an *tardus* Muls. an. Der Kopf und das Halsschild beim ♀ tiefschwarz, nur die äussersten Vorderecken des letzteren etwas gelblich, beim ♂ der Kopf gelb, das Halsschild schwarz, an den Seiten gelb, die gelbe Färbung vorn bis an die Augenbucht reichend, von da bis zu den Hinterecken verschmälert. Die Flügeldecken röthlich, ein grosser gemeinschaftlicher runder Fleck, der von $\frac{1}{3}$ bis $\frac{3}{4}$ der Länge reicht und zu beiden Seiten der Naht und des Schildchens die Basis erreicht, schwarz oder dunkelbraun. Die Unterseite rostgelb, in der Mitte der Hinterbrust bräunlich.

Scymnus notatus.

Brevissime ovalis, pubescens, niger, prothoracis angulis anticis flavo marginatis, elytrorum macula communi intermedia, postice acuminata, abdomine versus apicem pedibusque ferrugineis. — Long. $1\frac{7}{8}$, lat. $1\frac{3}{8}$ Mill.

Mas: *capite prothoraceque flavis, hoc macula antescutellari nigra.*

In die erste Abtheilung (*Diomus* Muls.) gehörend. Schwarz, der Hinterleib nach der Spitze hin allmählig braunroth bis rostroth, die Beine rostgelb. Das Halsschild beim ♀ an den Vorderecken gelb gesäumt, die gelbe Färbung am Vorderrand bis über die Augen, am Seitenrand bis zur Mitte reichend, beim ♂ wie der Kopf gelb, mit einem halbkreisförmigen, die Mitte nicht ganz erreichenden schwarzen Fleck auf der Basis. Die Flügeldecken mit einem großen gemeinschaftlichen, nach hinten etwas zugespitzten, über $\frac{1}{3}$ der Breite einnehmenden, rostrothen Fleck, der von $\frac{2}{5}$ bis $\frac{3}{4}$ der Länge reicht.

Scymnus quadrimaculatus.

Brevissime ovalis, pubescens, niger, abdomine pedibusque ferrugineis, elytris maculis duabus discoidalibus flavis. — Long. 2, lat. $1\frac{1}{2}$ Mill.

Mas: *capite prothoraceque flavis, hoc macula antescutellari, nigra.*

Fem.: *capite nigro, prothorace lateribus late flavo.*

Dem Verlauf der Schenkellinie nach in die Gruppe des *fasciatus* Geoffr. gehörend. Der Kopf beim ♂ gelb, beim ♀ schwarz; das Halsschild beim ♂ gelb, mit einem nicht ganz halbkreisförmigen schwarzen Fleck auf der Mitte der Basis, beim ♀ jederseits das äußere Viertel gelb, die breite schwarze Mittelbinde nach vorn etwas verschmälert. Die Flügeldecken schwarz mit 2 großen gelben Flecken hinter einander auf der Scheibe, der vordere dicht vor der Mitte, der hintere in der Mitte zwischen dem ersteren und der Spitze. Auf der Unterseite die Brust und die Mitte des ersten Hinterleibssegments schwarz, der übrige Theil des Hinterleibs und die Beine rostroth.

Scymnus Keyi.

Oblongo-ovalis, pubescens, fronte flavido-sericea, niger, elytris macula magna oblonga disci exterioris rufa, antennis pedibusque (femoribus posticis exceptis) ferrugineis. — Long. $2\frac{1}{4}$, lat. $1\frac{1}{2}$ Mill.

Die Schenkellinie verläuft fast parabolisch, erst bis zu $\frac{3}{4}$ der Länge des ersten Segments, hier schnell umbiegend und dann bis

zu den Episternen der Hinterbrust, der Mittelzipfel des Halsschildes ziemlich stark vorgezogen, daher wohl und zugleich in Rücksicht auf die Färbung am nächsten mit *discoideus* Ill. verwandt. Schwarz, dünn grau, nur die Stirn ziemlich dicht gelblich pubescent, die Oberlippe, die Fühler und Beine rostroth, nur die Hinterschenkel, mit Ausnahme ihrer Trochanter, schwarz. Das Halsschild bis weit nach vorn parallel, die Vorderecken sehr herabgedrückt und vorragend, der vordere Ausschnitt zwischen den Augen gerade, hinter denselben fast stumpfwinkelig gebuchtet, überall ziemlich dicht fein punktirt. Die Flügeldecken oval, $1\frac{1}{2}$ Mal so lang als an den Schultern breit, verhältnißmäfsig grob punktirt, schwarz mit einer länglichen, rothen, dicht bei dem Schulterhöcker anfangenden, bis zu $\frac{3}{4}$ der Länge reichenden, dem Seitenrande mehr als der Naht genäherten Makel.

Ich erlaube mir die Art dem H. Cl. Rey in Dijon zu widmen.

Alexia hirtula.

Subhemisphaerica, nigra, capite prothoracisque lateribus saepe rufescentibus, hujus angulis posticis subrectis, scutello triangulari; elytris levissime parce punctatis, pilis longis erectis sparse obsitis pedibus flavis. — Long. $1\frac{1}{2}$, lat. 1 Mill.

Von der Gröfse und Form der *globosa* Sturm. Schwarz, die Beine gelb, der Kopf und das Halsschild an den Seiten häufig dunkelroth, seltener ganz schwarz, das Analsegment bisweilen rostroth. Die Hinterecken des Halsschildes fast rechtwinklig; das Schildchen gleichseitig dreieckig. Die Flügeld. äußerst seicht u. zerstreut punktirt u. mit langen abstehenden Haaren sehr sparsam bekleidet.

Corytophidae.

Arthrolips posticus.

Ovalis, postice truncatus, pubescens, ferrugineus; prothorace semicirculari, margine antico deplanato, testaceo; elytris dimidia posteriore (margine apicali et laterali exceptis) nigris. — Long. $1\frac{2}{3}$, lat. 1 Mill.

Von der Form des *obscurus* Sahlb. Rostroth, der flach verbreiterte Vorderrand des halbkreisförmigen Halsschildes schalgelb, durchscheinend, die hintere Hälfte der Flügeldecken, mit Ausnahme der Ränder, schwarz. Die Hinterecken des Halsschildes ziemlich rechtwinklig, die Flügeldecken zwischen den Schultern u. der Mitte am breitesten, hinten abgestutzt.

Arthrolips thoracicus.

Oblongo-ovalis, pubescens, fuscus, subtus diluioꝛ, prothoracis margine antico utrinque atque elytrorum apice flavescens. — Long. 1, lat. $\frac{3}{8}$ Mill.

Von der Form des *rustithorax* Duv. Oben dunkel, unten hellbraun, das Halsschild am Vorderrand jederseits gelb, ebenso die Spitze der Flügeld. verwaschen gelblich. Das Halsschild fast halbkreisförmig, der Rand an den Seiten und vorn schmal abgesetzt, die Hinterwinkel wenig schärfer als ein rechter. Die Flügeld. nach hinten etwas flach, an den Seiten kaum gerandet, der Nahtwinkel stumpf, oben sehr dicht und fein punktirt.

Sericoderus tropicus.

Ovatus, glaber, subtus fuscus, abdomine pedibusque diluioꝛibus, supra fusco - testaceus; prothorace semicirculari, lateribus anguste marginato, angulis posticis acuminatis; elytris subtilissime crebre punctatis. — Long. $1\frac{3}{8}$, lat. 1 Mill.

Doppelt so groß als *lateralis* Gyll.; unten dunkelbraun, der Hinterleib und die Beine bräunlich gelb, oben bräunlich schalgelb, die Flügeld. nach der Basis hin etwas dunkler. Das Halsschild fast halbkreisförmig, der Seitenrand sehr schmal abgesetzt, die Hinterecken stark spitz vorgezogen, die Schultern umfassend. Die Flügeld. etwa um $\frac{1}{8}$ länger als breit, neben dem Schulterhöcker am breitesten, hinten etwas abgestutzt, unbehaart, fein u. ziemlich dicht punktirt, der Seitenrand schmal abgesetzt.

Corylophus peruanus.

Breviter ovalis, glaber, laevis, niger, prothorace antico pedibusque testaceis; prothorace antice rotundato, margine paullo (lateraliter magis) deplanato; coleopteris apice rotundatis, lateribus marginatis. — Long. $1\frac{1}{4}$, lat. 1 Mill.

VerhältnißmäÙsig breiter als *cassidoides* Marsh., der Mittelzipfel des Halsschildes mehr nach hinten vorgezogen. Schwarz, glänzend, die vordere Hälfte des Halsschildes und die Beine schalgelb. Das Halsschild ziemlich halbkreisförmig, der Rand schmal abgesetzt, die Hinterwinkel zwar spitz, aber die Schultern nicht umfassend. Die Flügeld. flach gewölbt, hinten zusammen abgerundet, der Seitenrand durch einen ziemlich tiefen Streifen abgesetzt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [20_1876](#)

Autor(en)/Author(s): Kirsch Theodor

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntniss der Peruanischen Käferfauna 81-133](#)